



Ausbildungsmarkt unter Druck

Ergebnisse der IHK-Ausbildungsumfrage 2025

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen
Postfach 40 24 | 48022 Münster
Sentmaringer Weg 61 | 48151 Münster
Telefon 0251 | 707-0
www.ihk.de/nordwestfalen

Redaktion:

Geschäftsbereich Bildung und Fachkräftesicherung
Carsten Taudt
Stefan Brüggemann

Fotonachweis:

Adobe Stock: Yuri Arcurs (Titel)

Stand:

August 2025

Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt.
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen
übernimmt die Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen keine Gewähr.

Hinweis zur Umfrage:

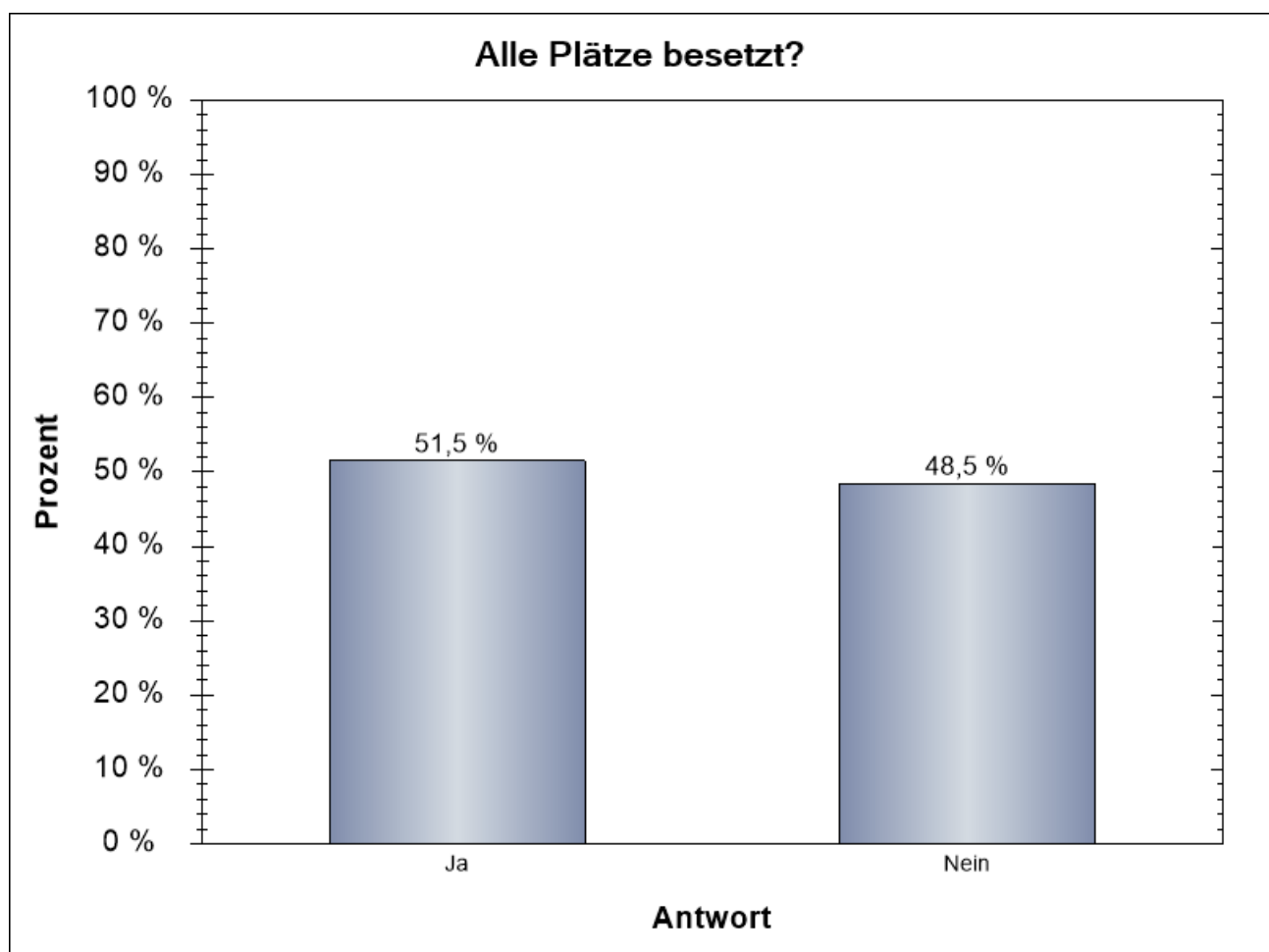
Die Umfrage wurde online im Zeitraum vom 12. bis 30. Mai 2025 durchgeführt. Bundesweit haben sich insgesamt 14.994 Unternehmen beteiligt, davon 694 Unternehmen aus dem IHK-Bezirk Nord-Westfalen. Seit 2006 führt die IHK-Organisation eine bundesweite Online-Ausbildungsumfrage durch. In 2025 startete also die 19. Auflage dieser Umfrage.

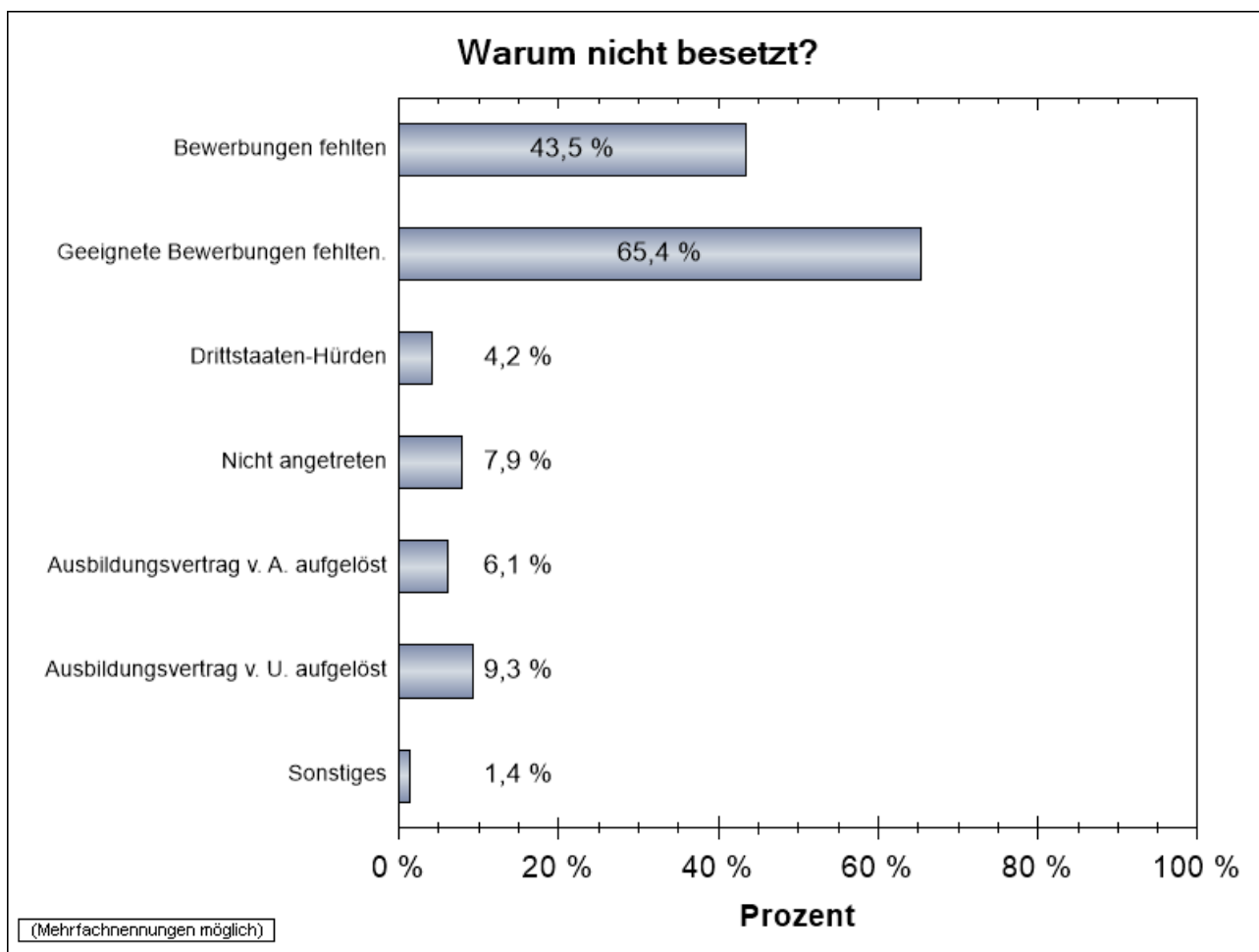
Besetzungsschwierigkeiten bleiben groß

In den Daten der DIHK-Ausbildungsumfrage 2025 zeigen sich die Auswirkungen der Wirtschaftskrise, aber auch die beschriebenen Herausforderungen wie Bewerbermangel und Passungsprobleme. Wie in jedem Jahr wurden IHK-Ausbildungsbetriebe gefragt, ob sie alle ihre angebotenen Ausbildungsplätze besetzen konnten.

Das Ergebnis ist alarmierend: Fast 45 Prozent der Betriebe, die Probleme bei der Besetzung meldeten, gaben an, überhaupt keine Bewerbung erhalten zu haben. Für nahezu zwei Drittel der offenen Ausbildungsplätze fehlten zudem passende Bewerberinnen und Bewerber.

Ein Blick in die Vergangenheit verdeutlicht die Dramatik der Entwicklung: Vor zehn Jahren lag der Anteil der Betriebe ohne passende Bewerbungen noch bei 32,4 Prozent, vor 15 Jahren sogar nur bei 21,4 Prozent.

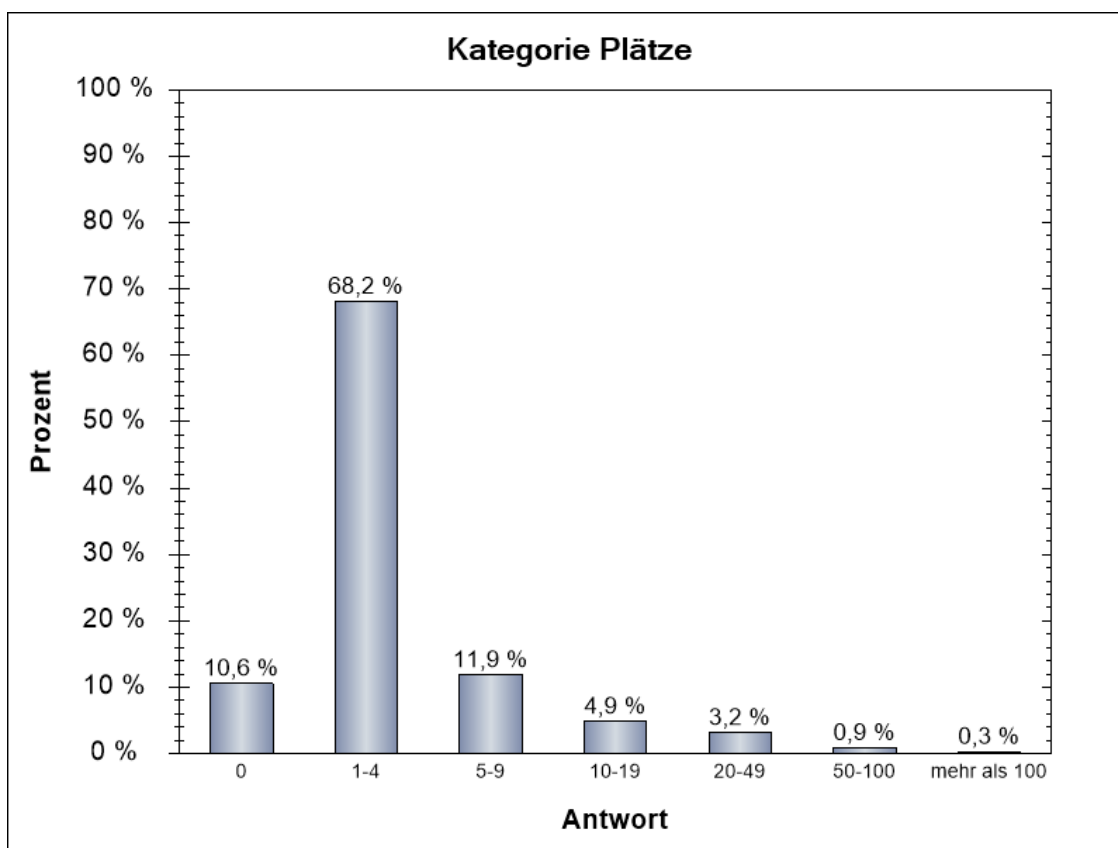




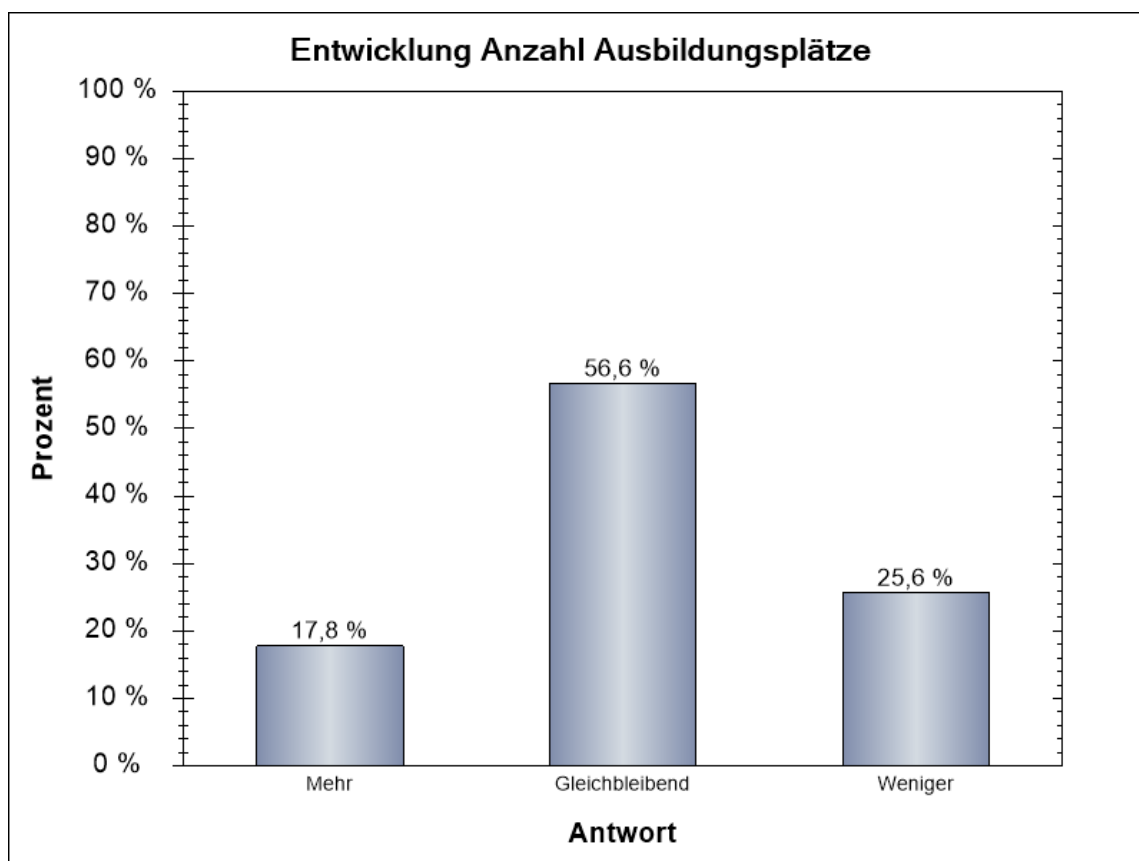
43,5 Prozent der Betriebe mit Besetzungsschwierigkeiten geben an, im Jahr 2024 gar keine Bewerbungen auf Ausbildungsplätze erhalten zu haben. Im Vorjahr lag dieser Wert noch bei 33,3 Prozent. Das bedeutet einen Anstieg um mehr als zehn Prozentpunkte gegenüber den beiden Vorjahren.

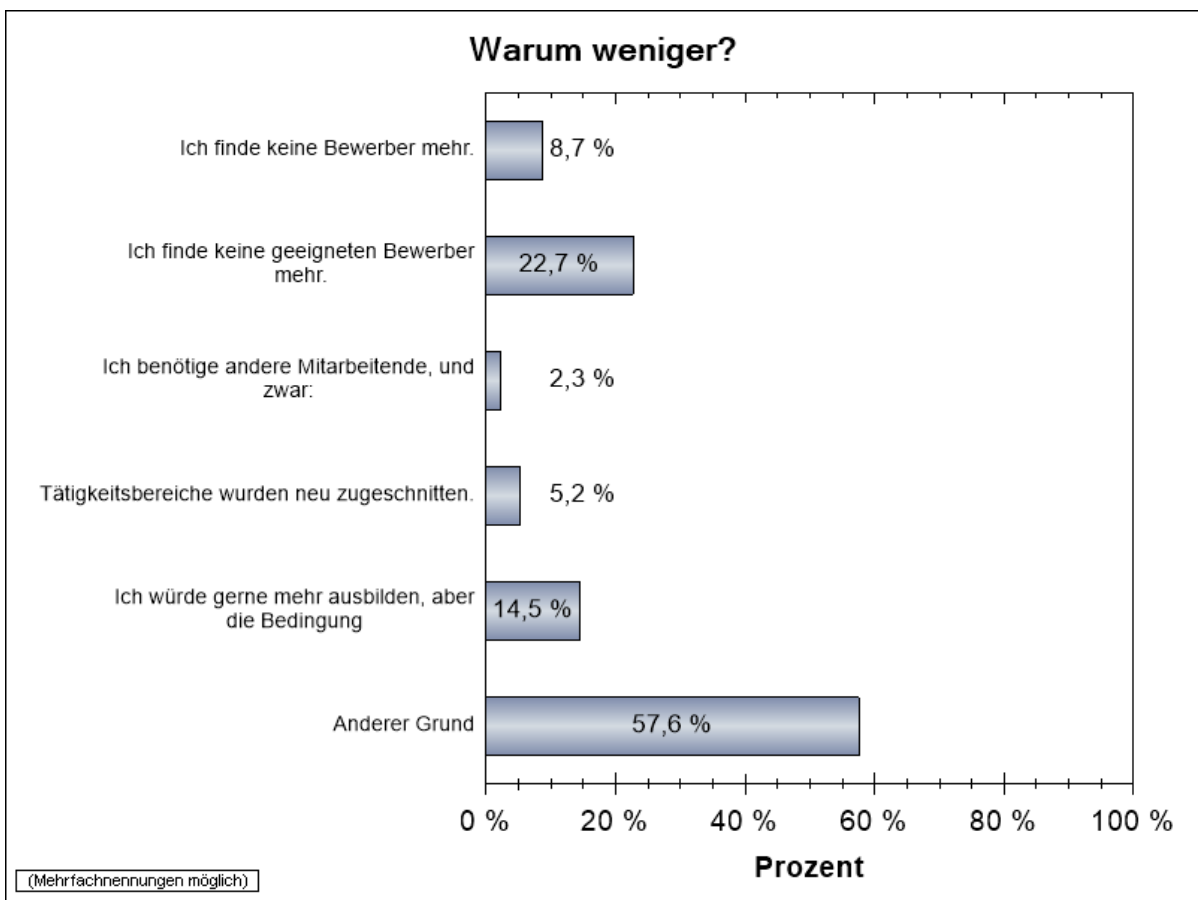
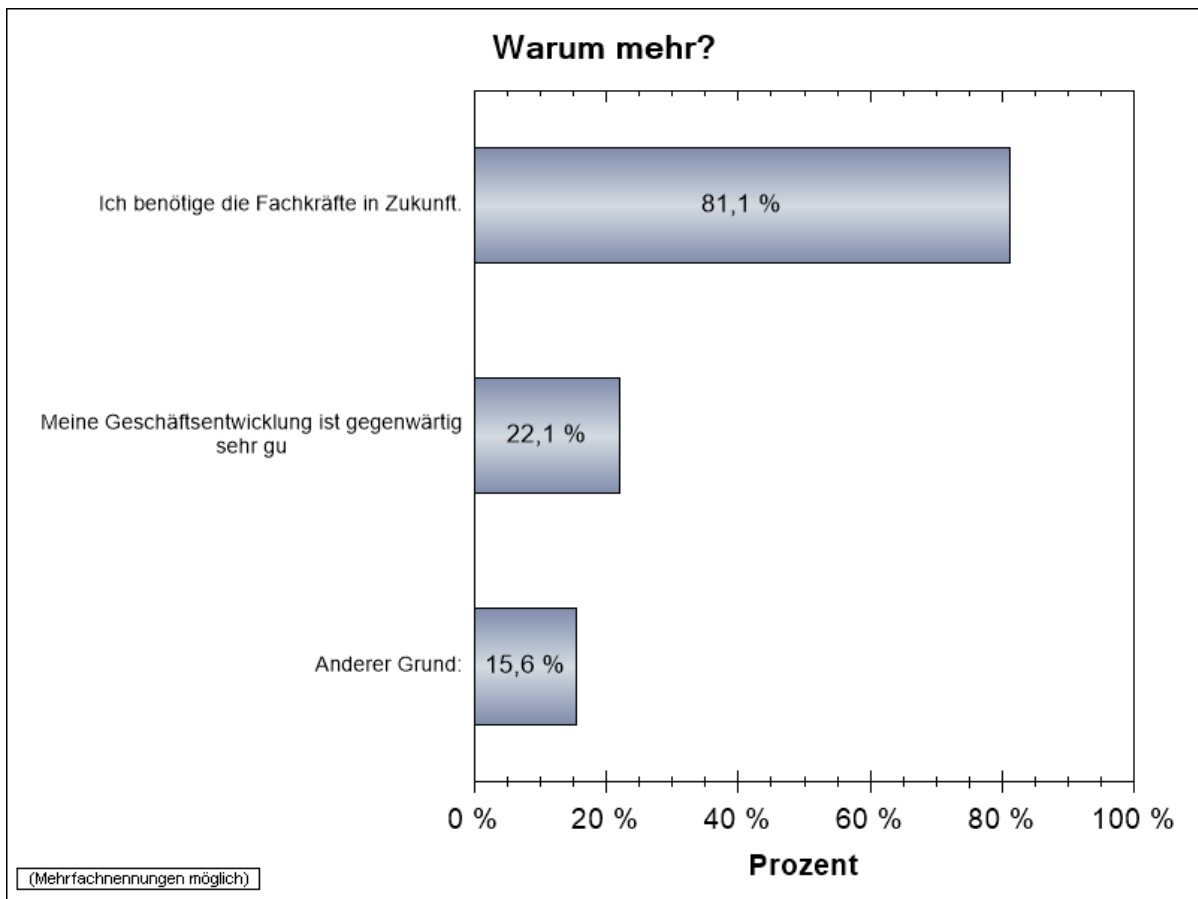
Betrieben macht immer mehr auch der Mangel an geeigneten Bewerbern zu schaffen. Es gibt demnach zunehmende qualifikatorische Passungsprobleme: 65,4 Prozent der Betriebe mit Besetzungsschwierigkeiten geben an, im Jahr 2024 keine geeigneten Bewerber gefunden zu haben.

Wie viele Ausbildungsplätze haben Sie im Jahr 2024 angeboten?

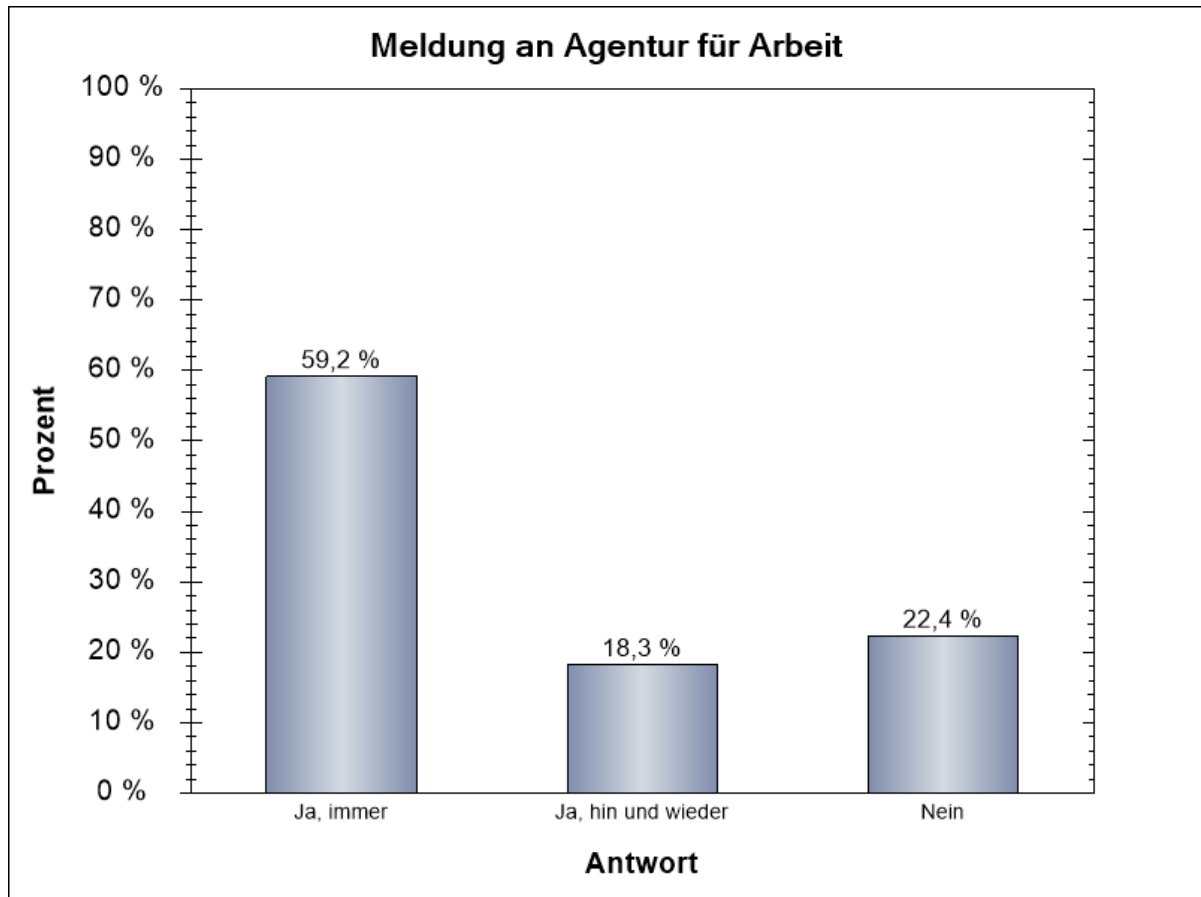


Bieten Sie im Jahr 2025 mehr oder weniger Ausbildungsplätze an als im Jahr 2024?

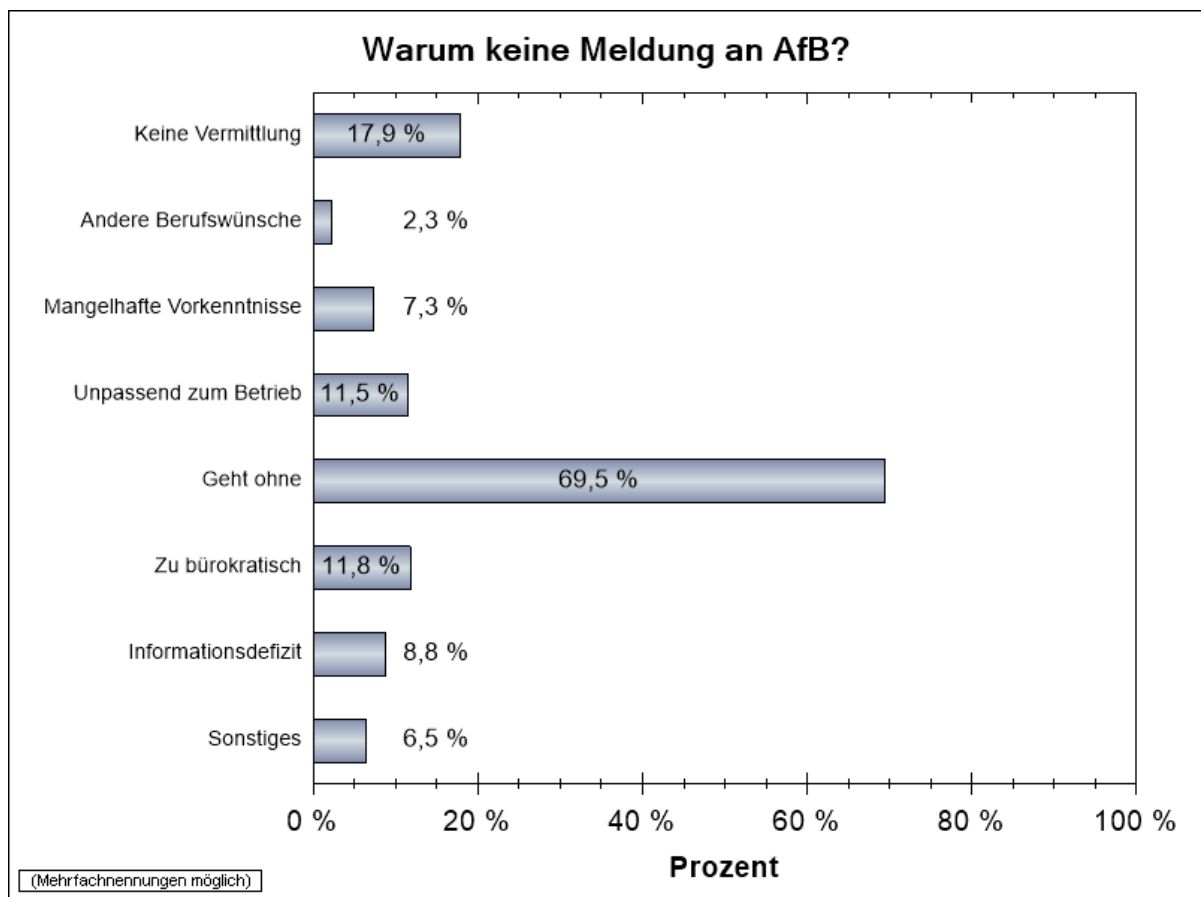




Melden Sie Ihre offenen Ausbildungsplätze der Agentur für Arbeit?



Warum melden Sie Ihre offenen Ausbildungsplätze nicht der Agentur für Arbeit?



Auszubildende sollten zu Beginn der Ausbildung Mindestanforderungen erfüllen.

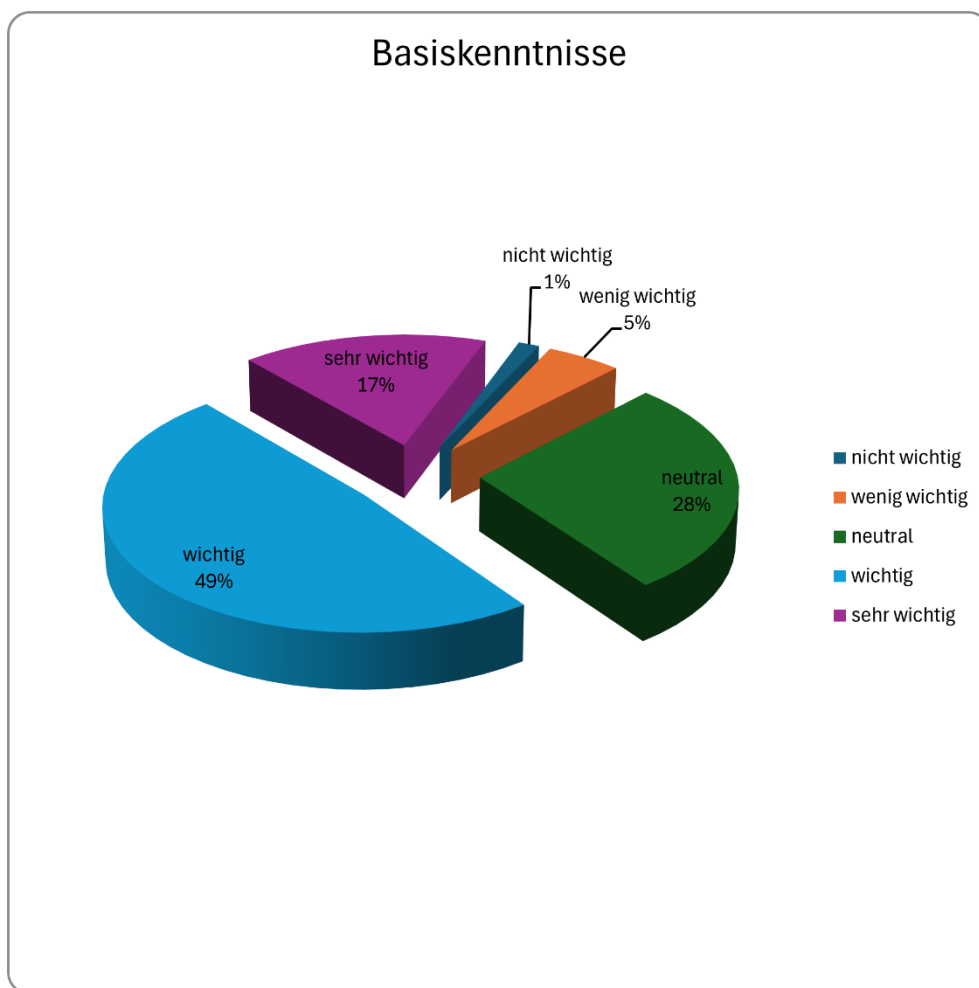
Für wie wichtig halten Sie die folgenden Bereiche?

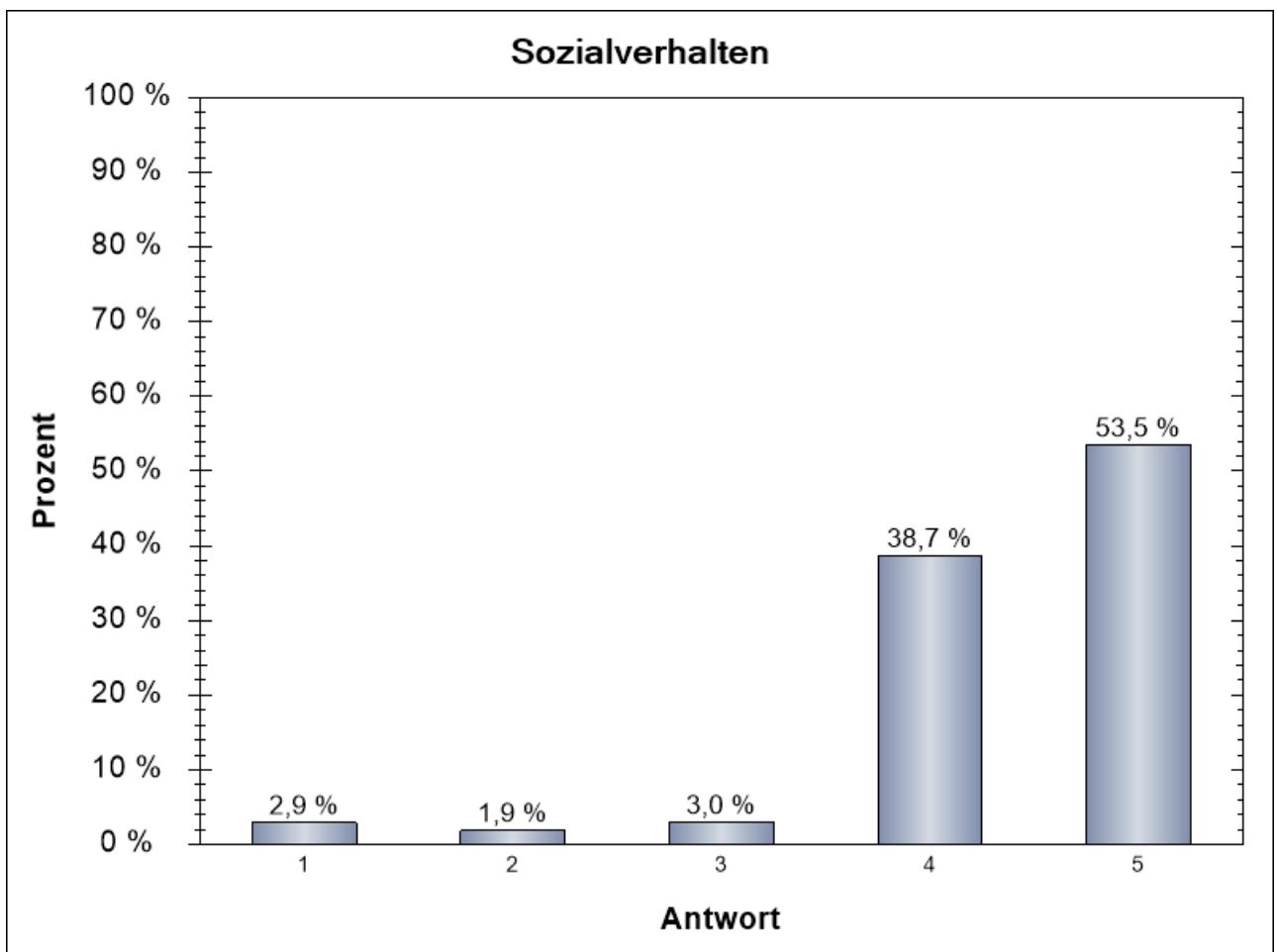
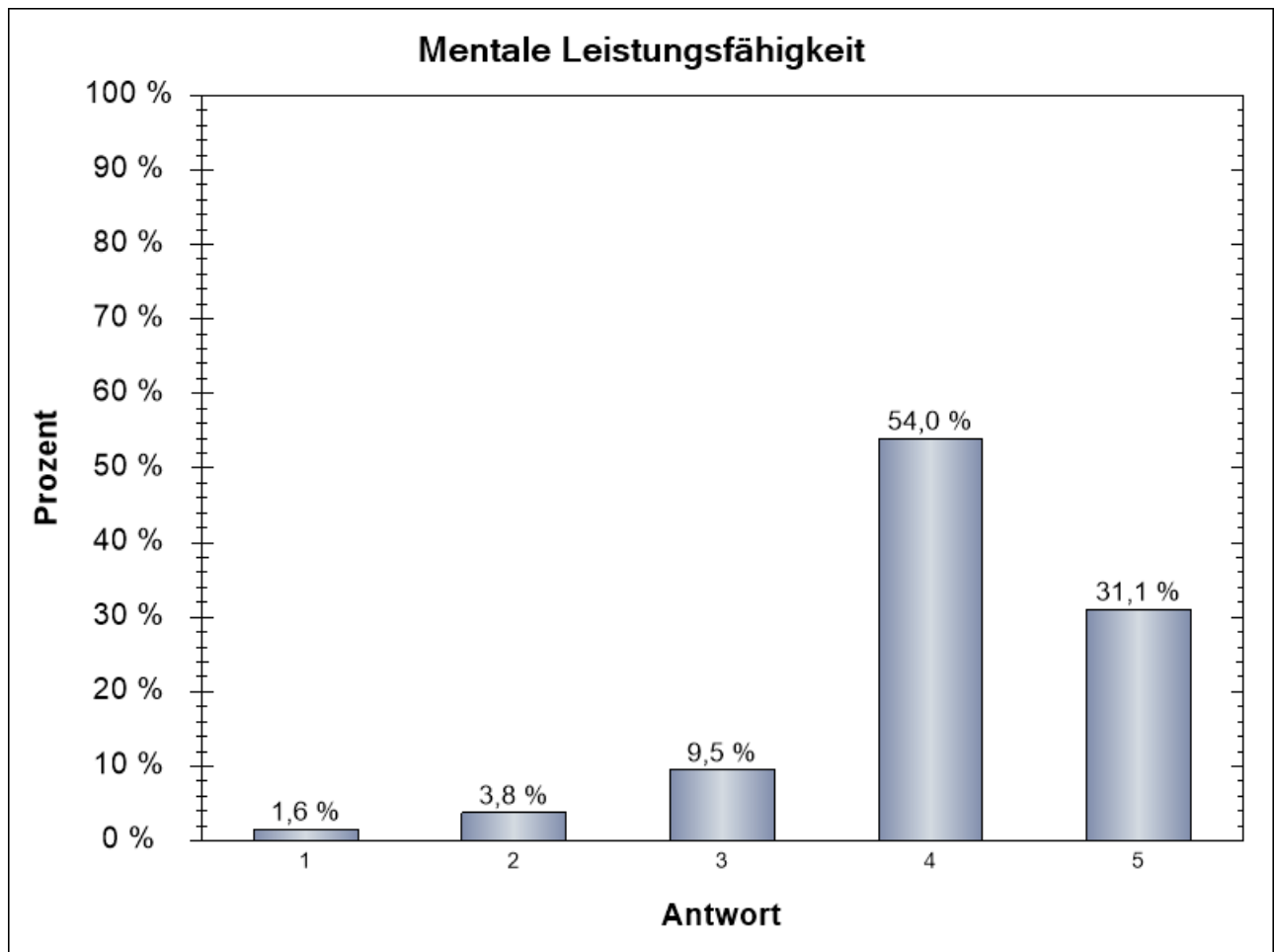
(Skala von 1 bis 5: (1) nicht wichtig; (2) wenig wichtig; (3) neutral; (4) wichtig; (5) sehr wichtig)

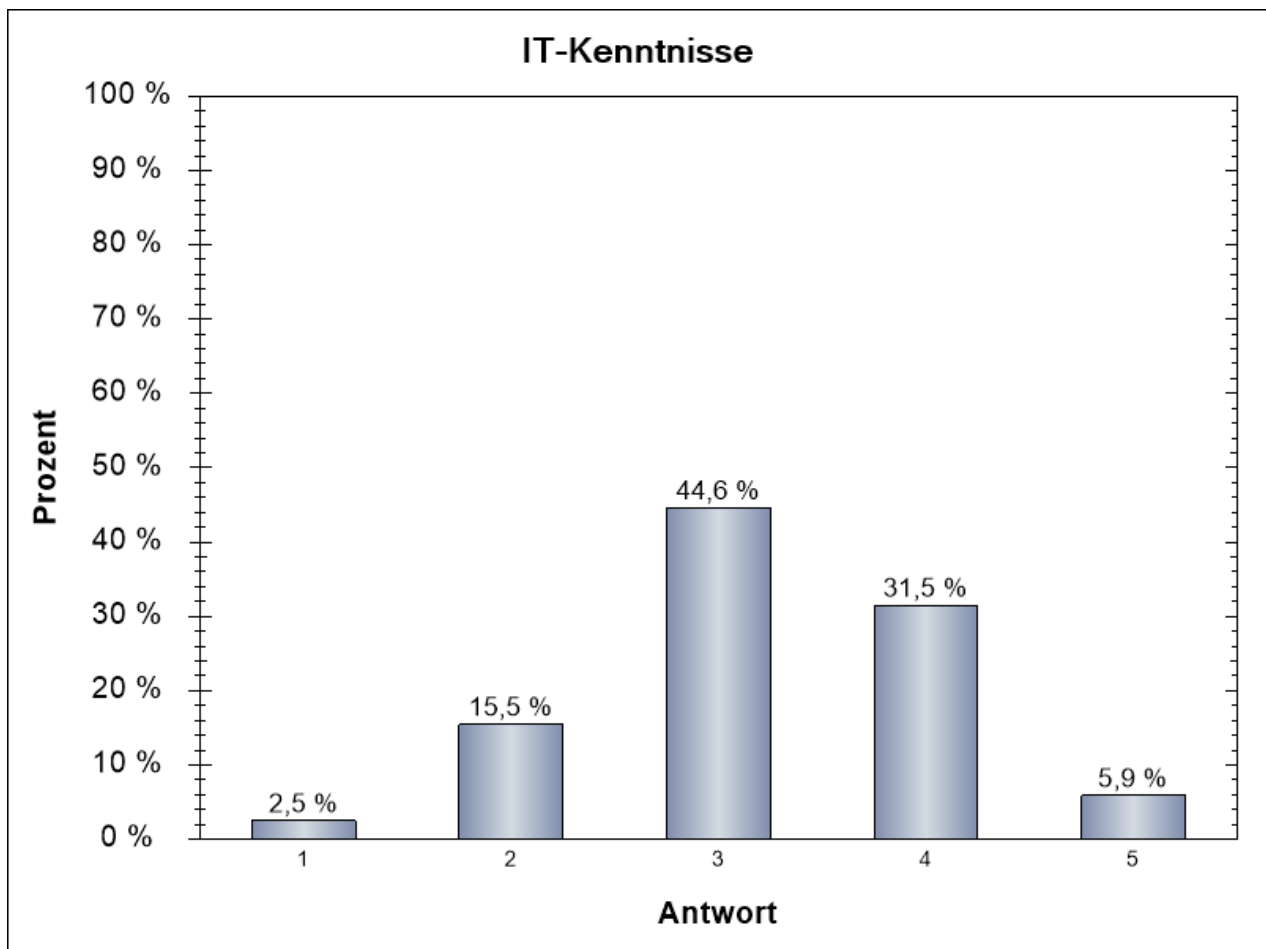
Für Betriebe ist ein gutes Arbeits- und Sozialverhalten die wichtigste Mindestvoraussetzung von angehenden Auszubildenden. 92 Prozent der Betriebe betrachten diese als wichtig oder sehr wichtig. Fast ebenso wichtig ist den Betrieben die grundlegende mentale Leistungsfähigkeit der Auszubildenden (85 Prozent).

Weniger Betriebe (51 Prozent) betrachten schulische Basiskenntnisse als wichtig oder sehr wichtig. Nur einem Drittel der Betriebe sind grundlegende IT- und Medienkenntnisse wichtig.

Schulische Basiskenntnisse (Deutsch, Mathe, Naturwissenschaften, Englisch und Wirtschaft)



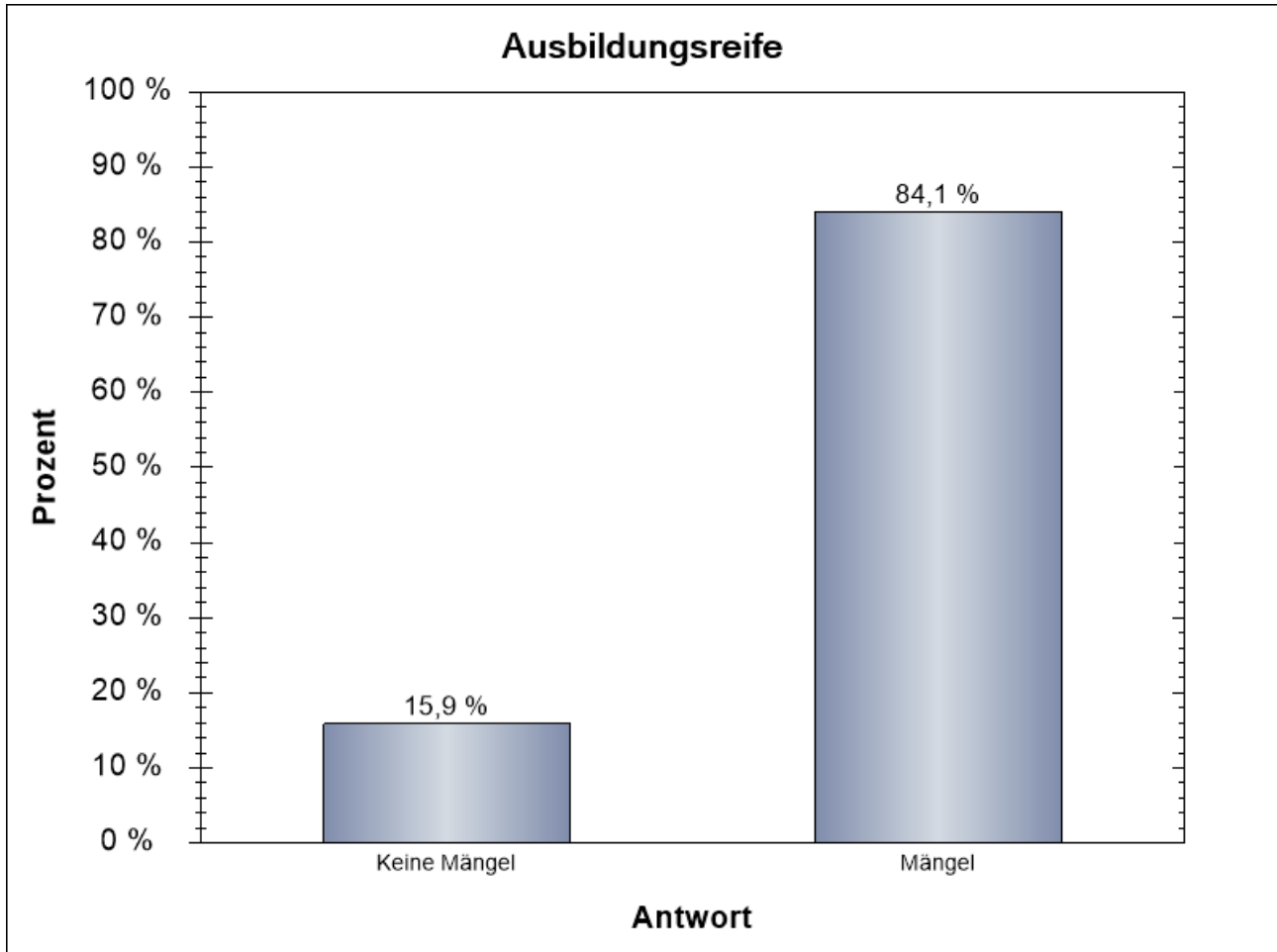




In welchen Bereichen stellen Sie Mängel bei der Ausbildungsreife heutiger Schulabgänger fest?

☐ Ich stelle keine Mängel fest.

☐ Ich stelle Mängel fest.



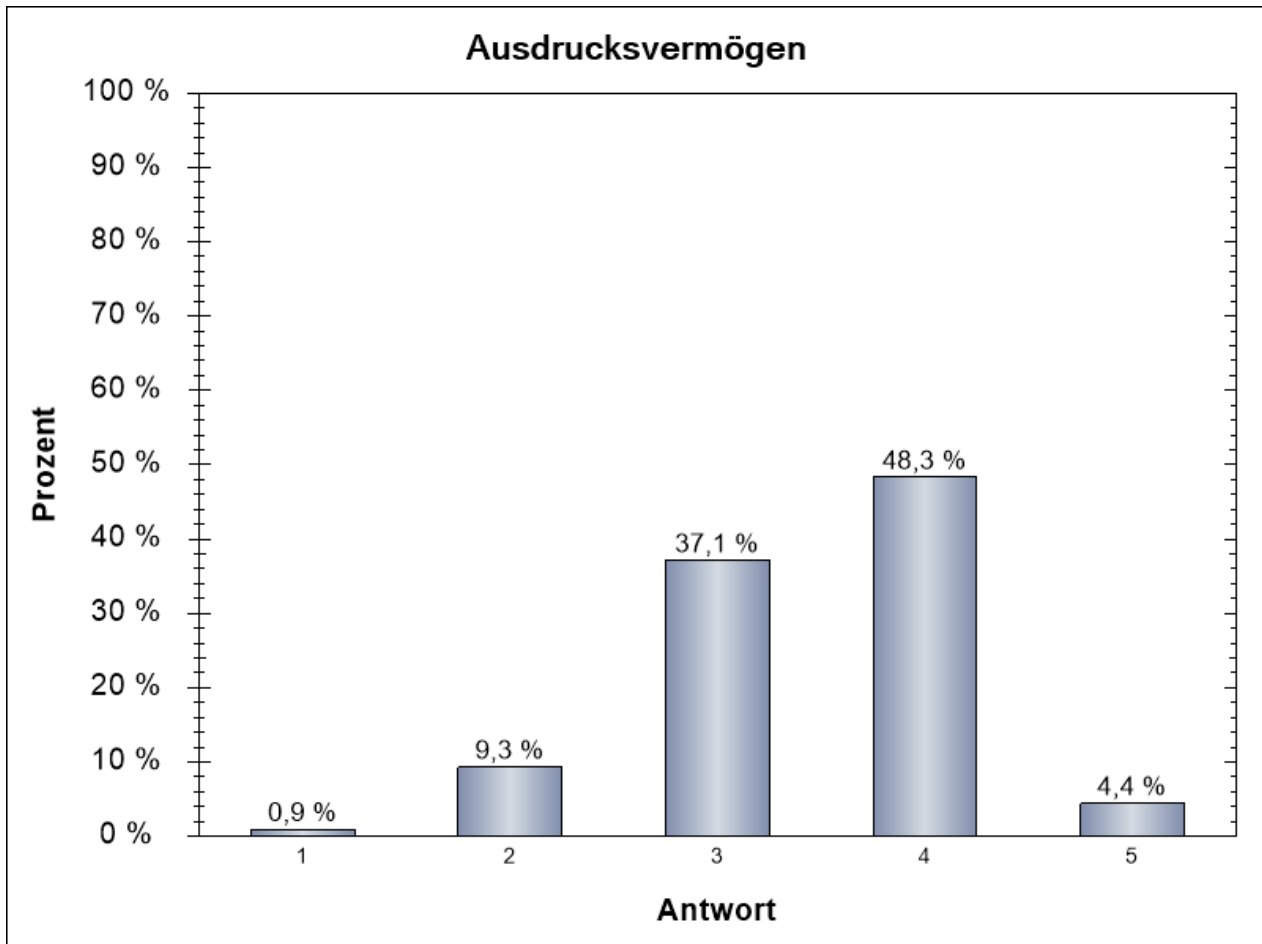
Hauptursache für die qualifikatorisch bedingten Besetzungsprobleme sind meist unzureichende personale und qualifikatorische Kompetenzen.

Insgesamt stellen 84,1 Prozent der befragten Betriebe Mängel bei den Ausbildungsvoraussetzungen fest. Ausbildungsbetriebe stellen vor allem Defizite beim Arbeits- und Sozialverhalten sowie bei der mentalen Leistungsfähigkeit fest. Mehr als die Hälfte der befragten Betriebe stellen häufige Defizite bei der mentalen Leistungsfähigkeit fest (53,6 Prozent), weitere 36 Prozent manchmal.

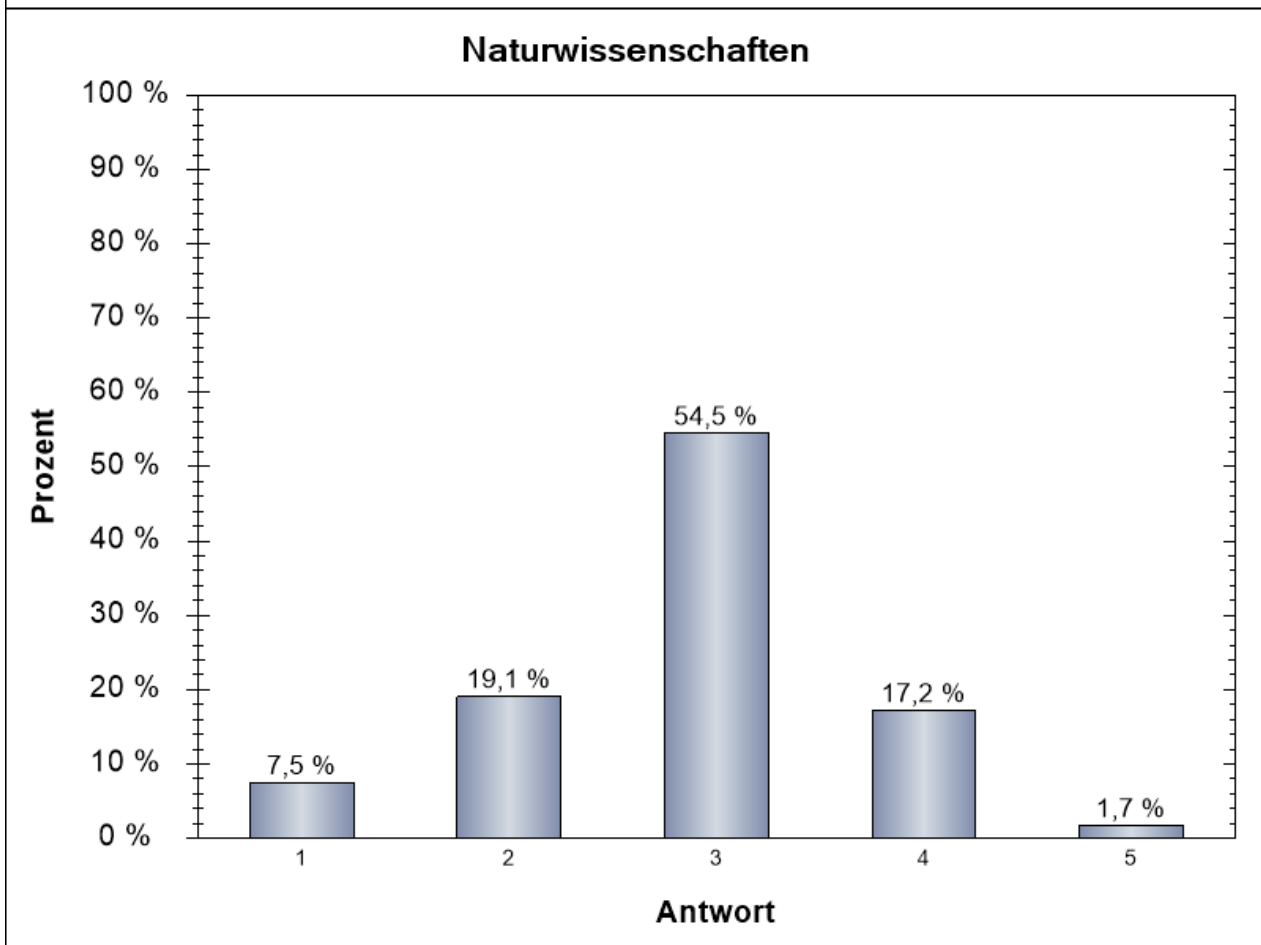
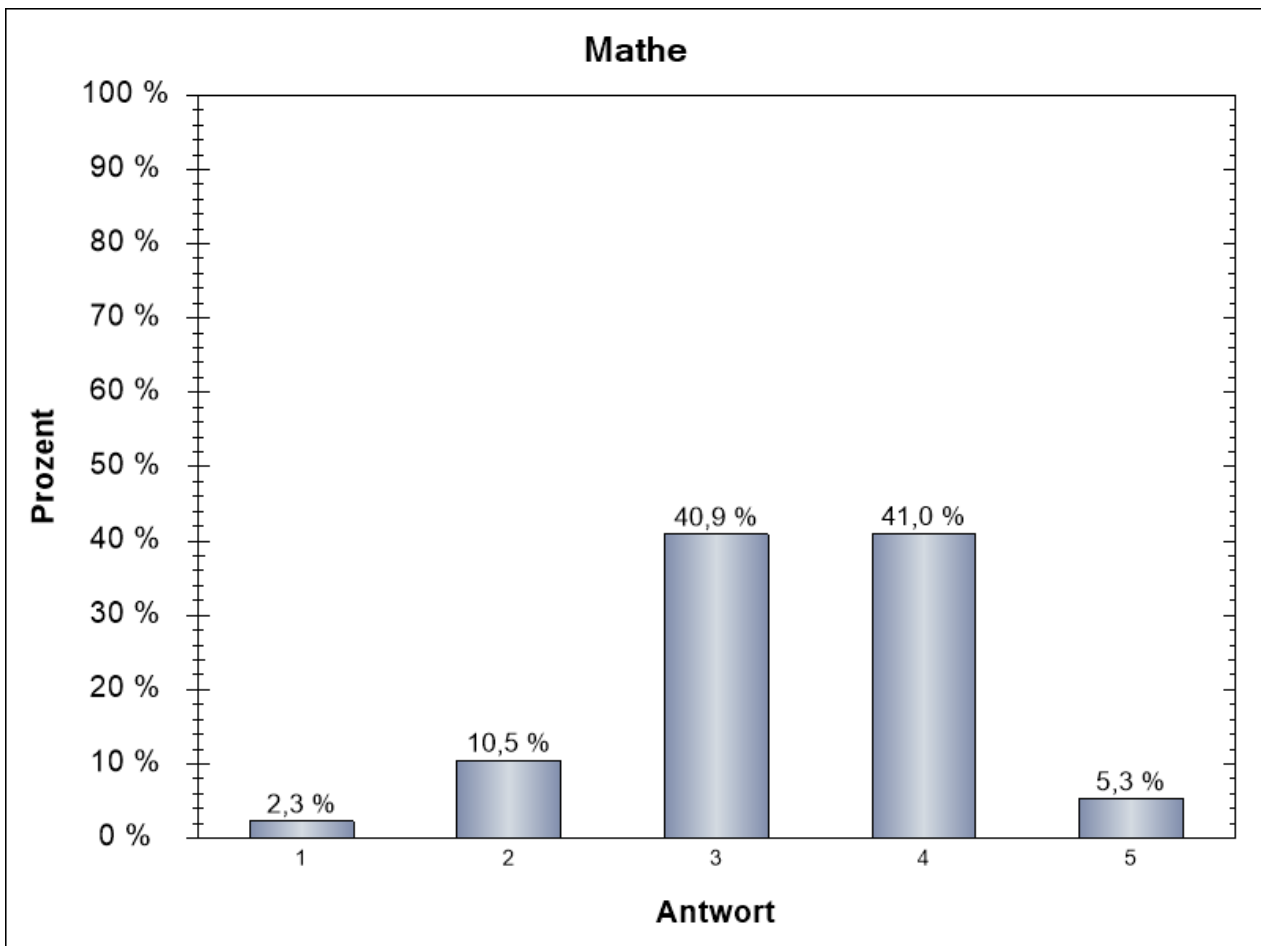
In welchen Bereichen stellen Sie Mängel bei der Ausbildungsreife heutiger Schulabgänger fest?

(Skala von 1 bis 5: (1) nie; (2) selten; (3) manchmal; (4) oft; (5) immer)

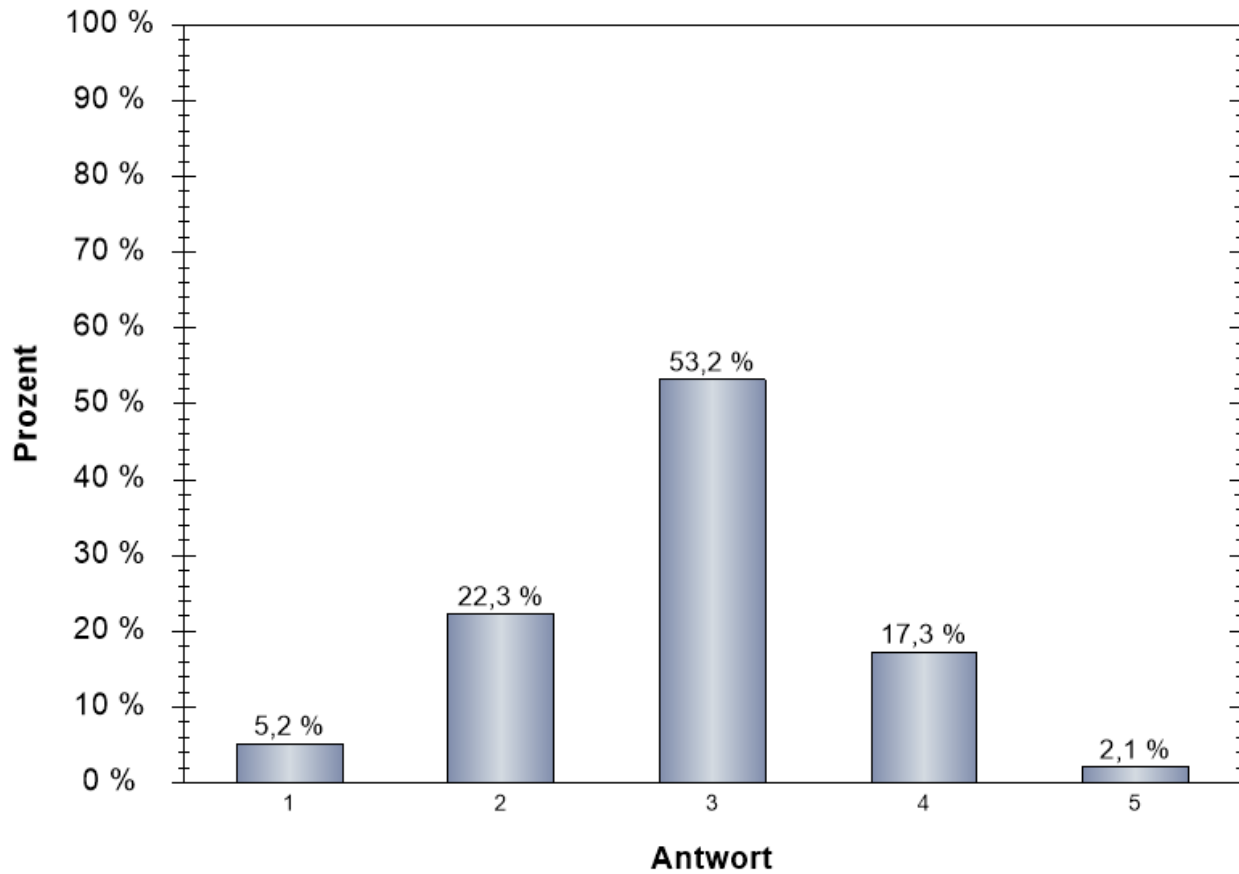
Schulische Basiskenntnisse, und zwar:



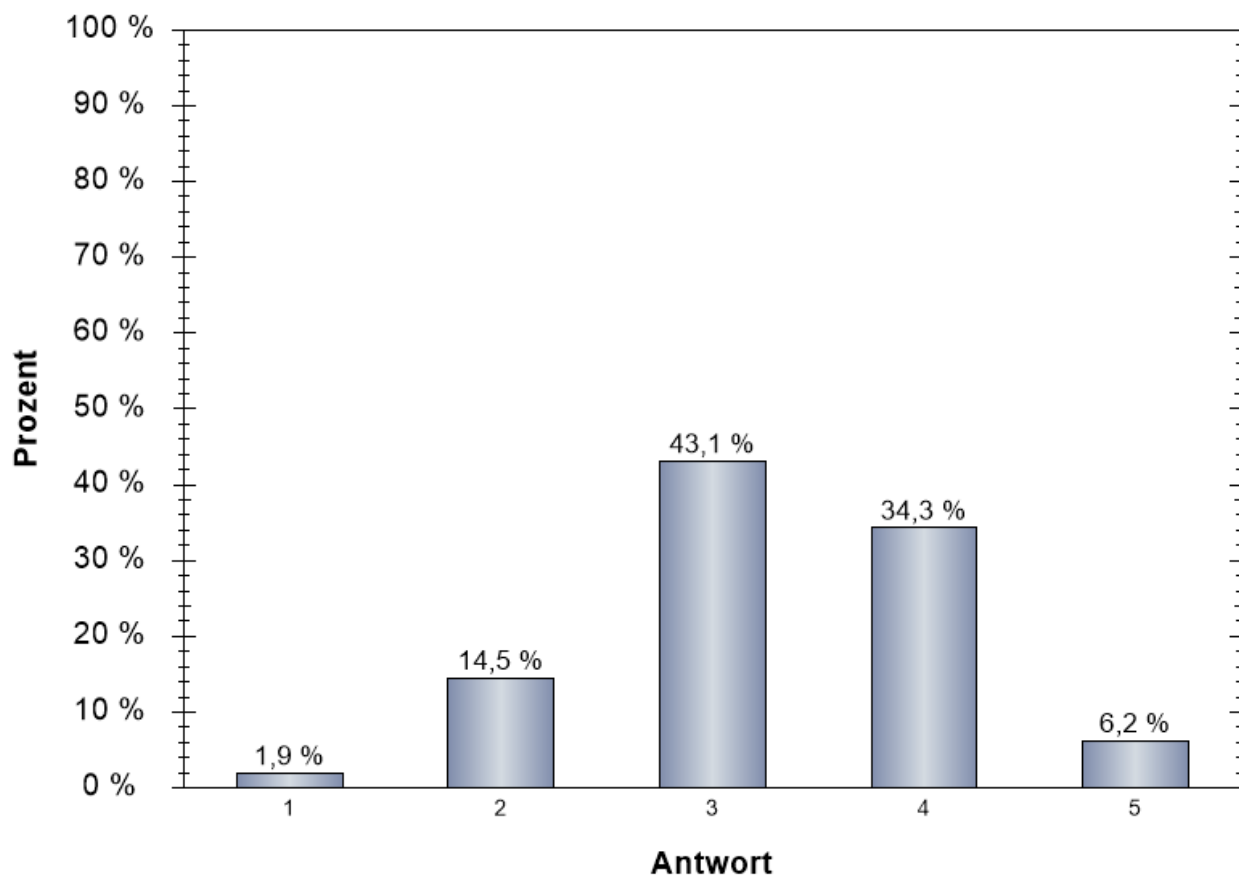
Mehr als jeder zweite Betrieb berichtet über häufige Defizite mit Blick auf das mündliche und schriftliche Ausdrucksvermögen in Deutsch (52,7 Prozent).



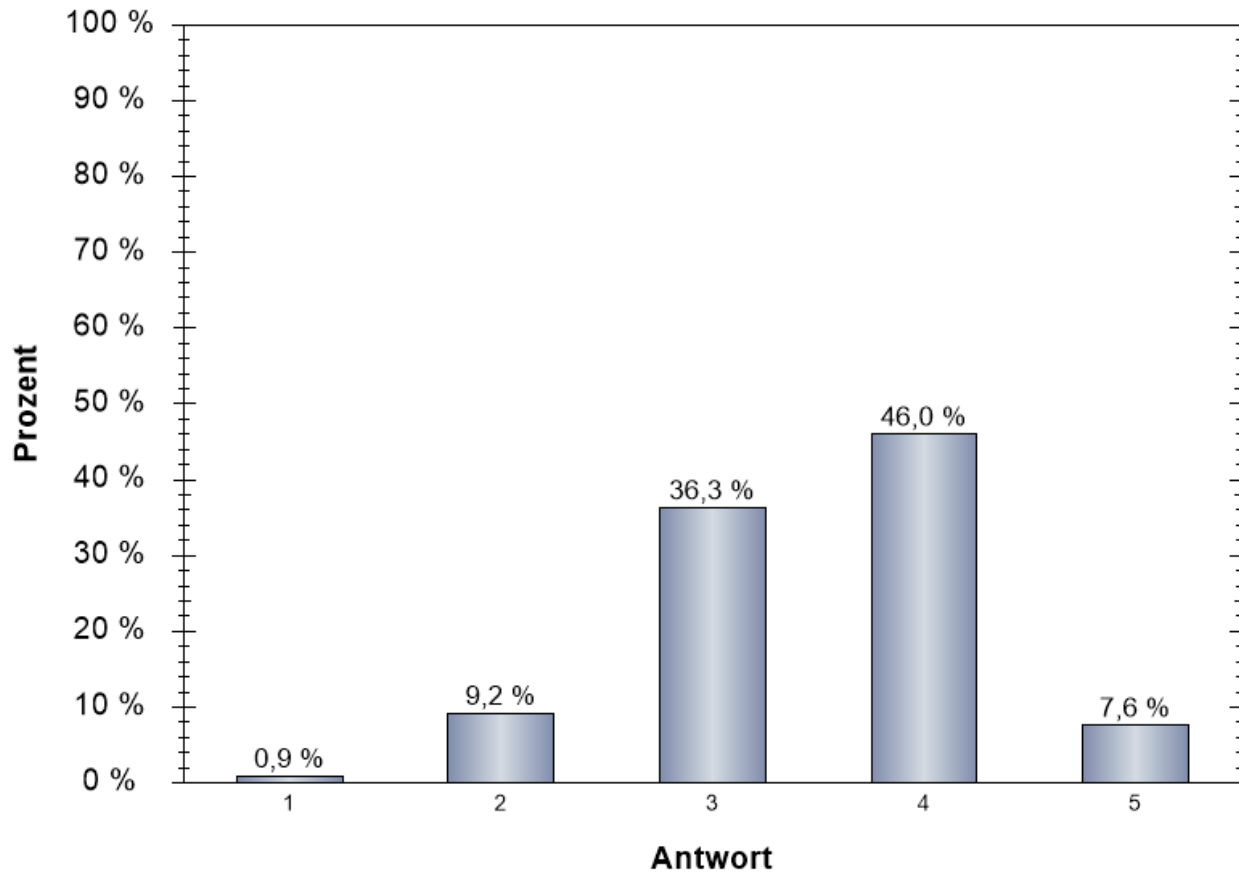
Englisch



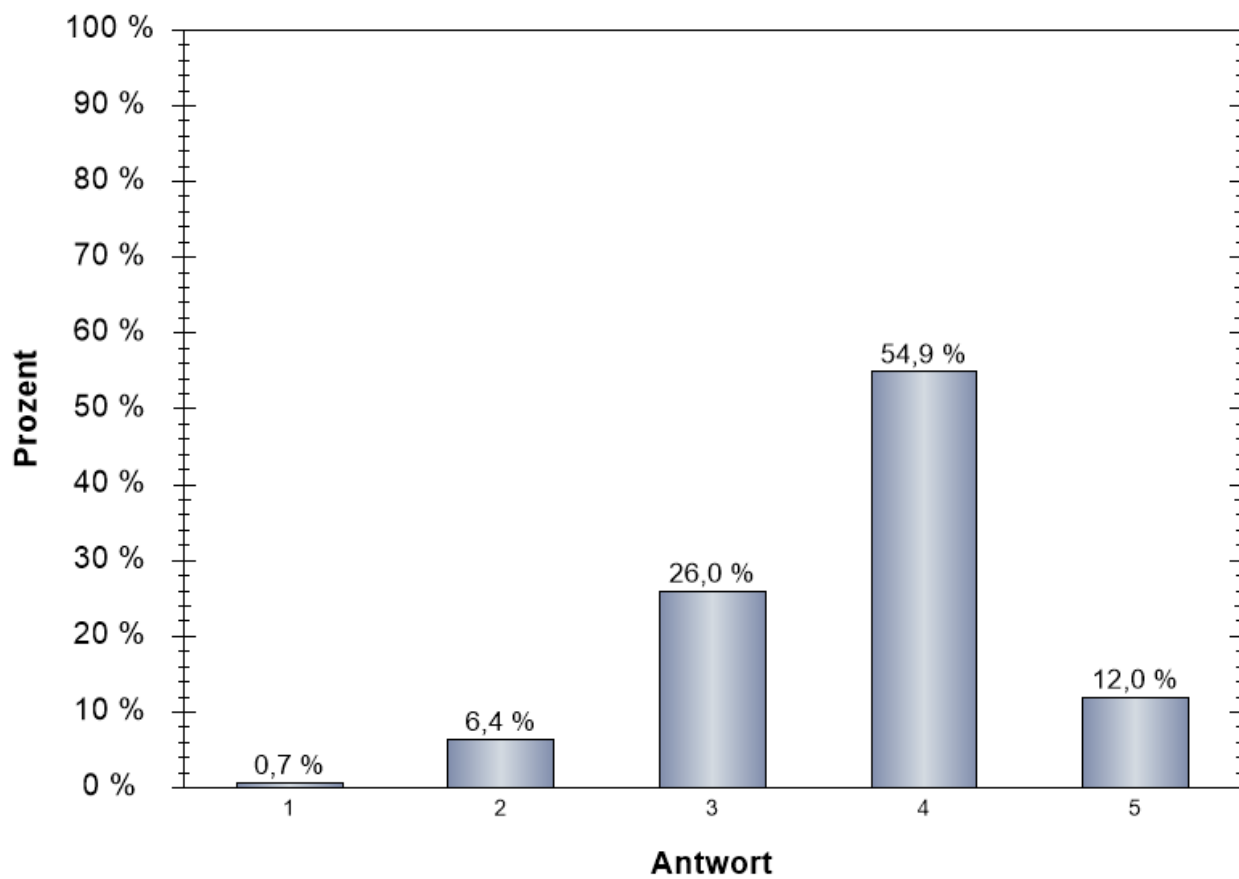
Wirtschaft

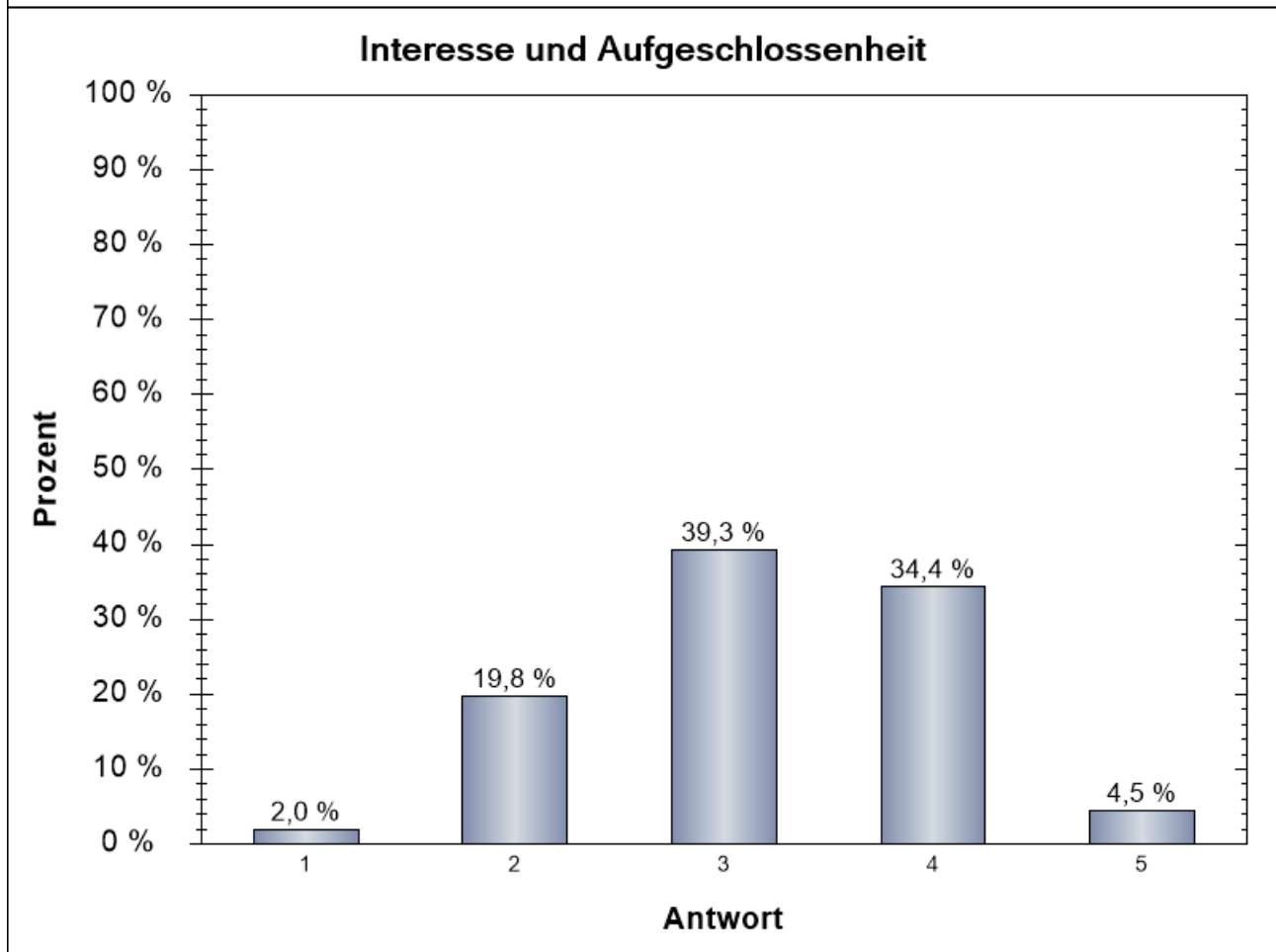
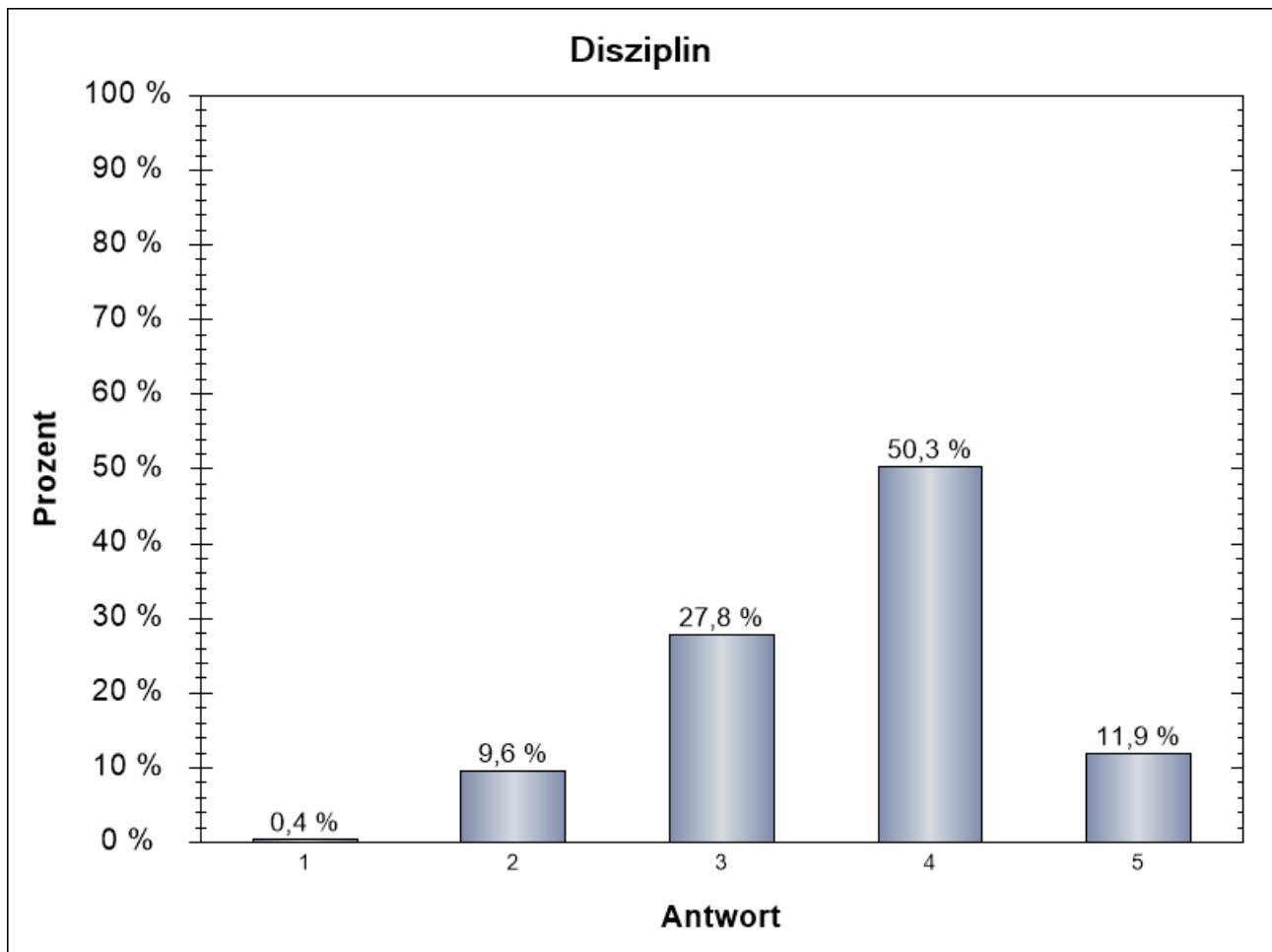


Mentale Leistungsfähigkeit

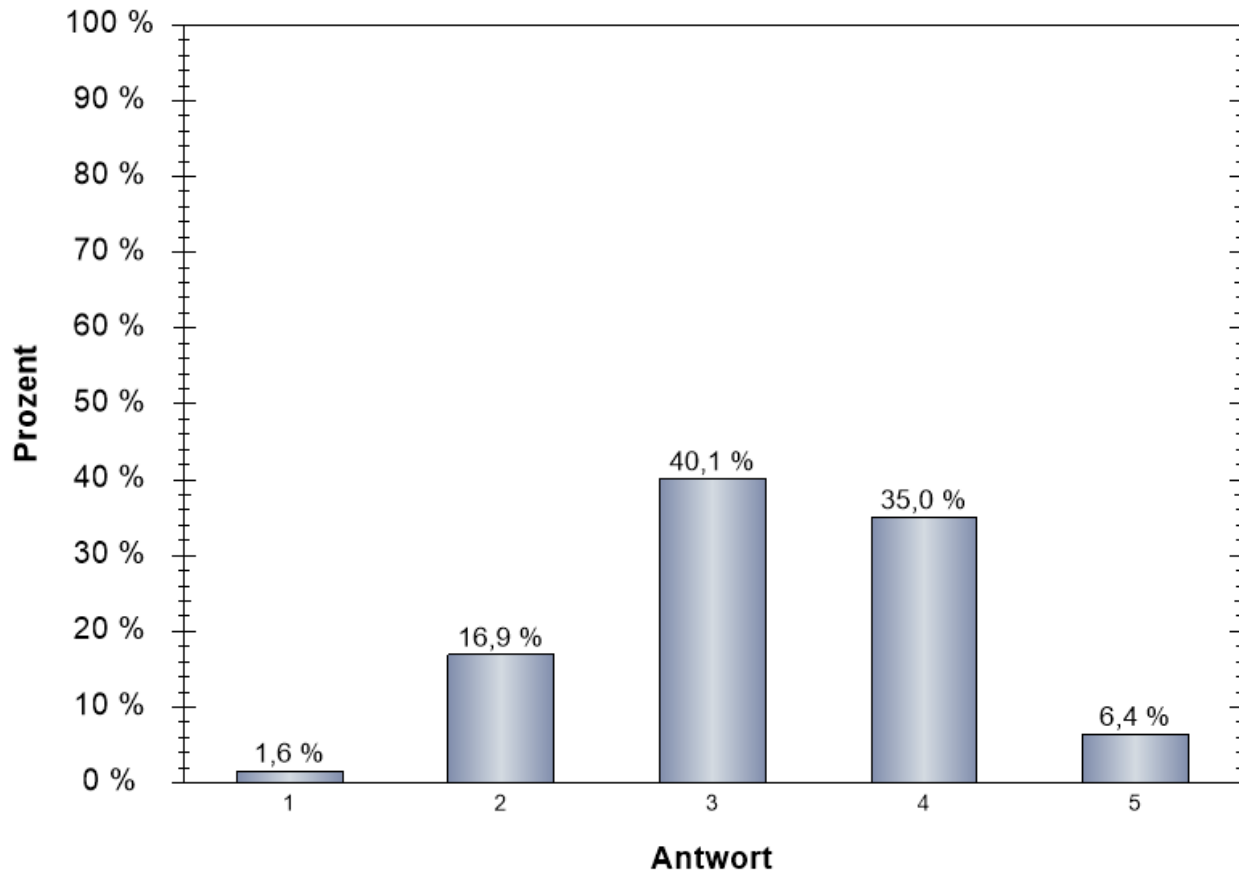


Belastbarkeit

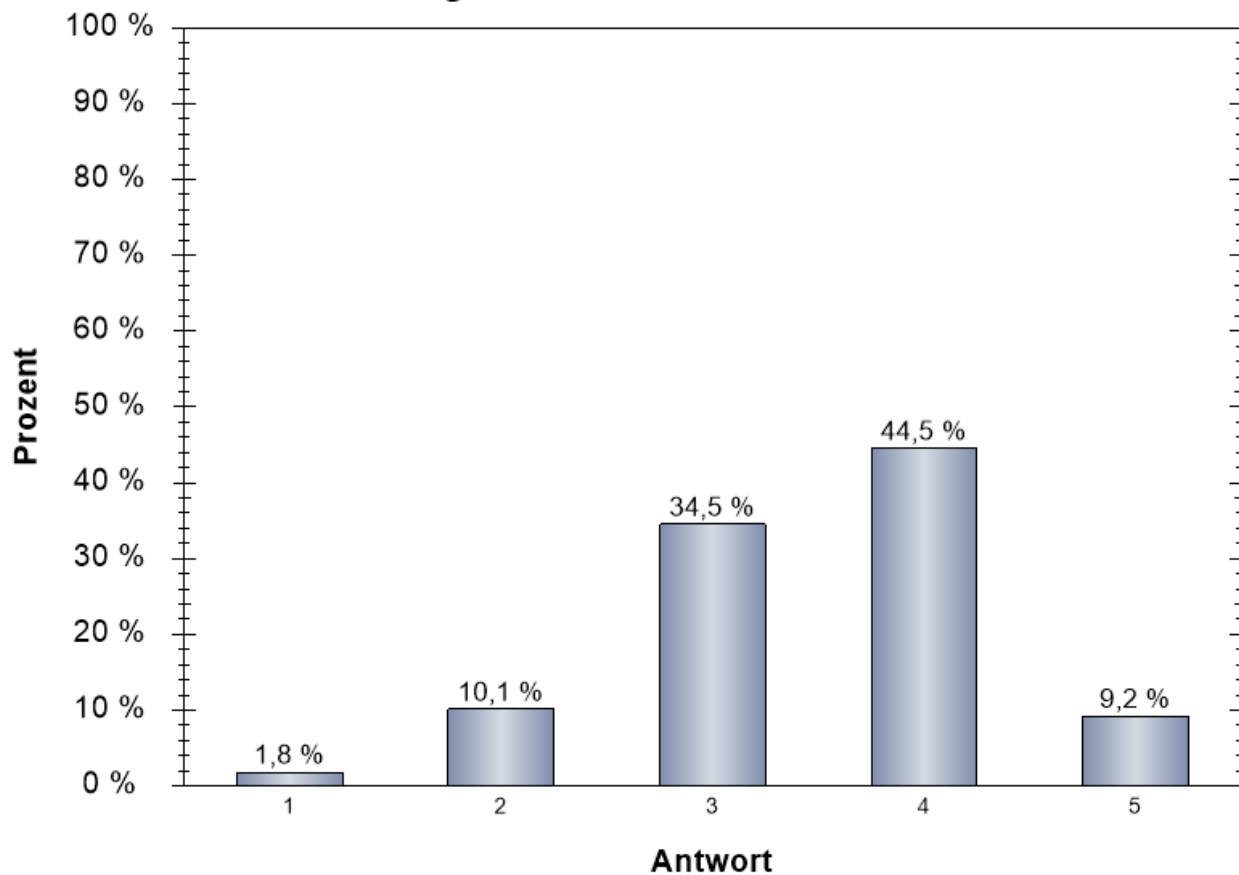




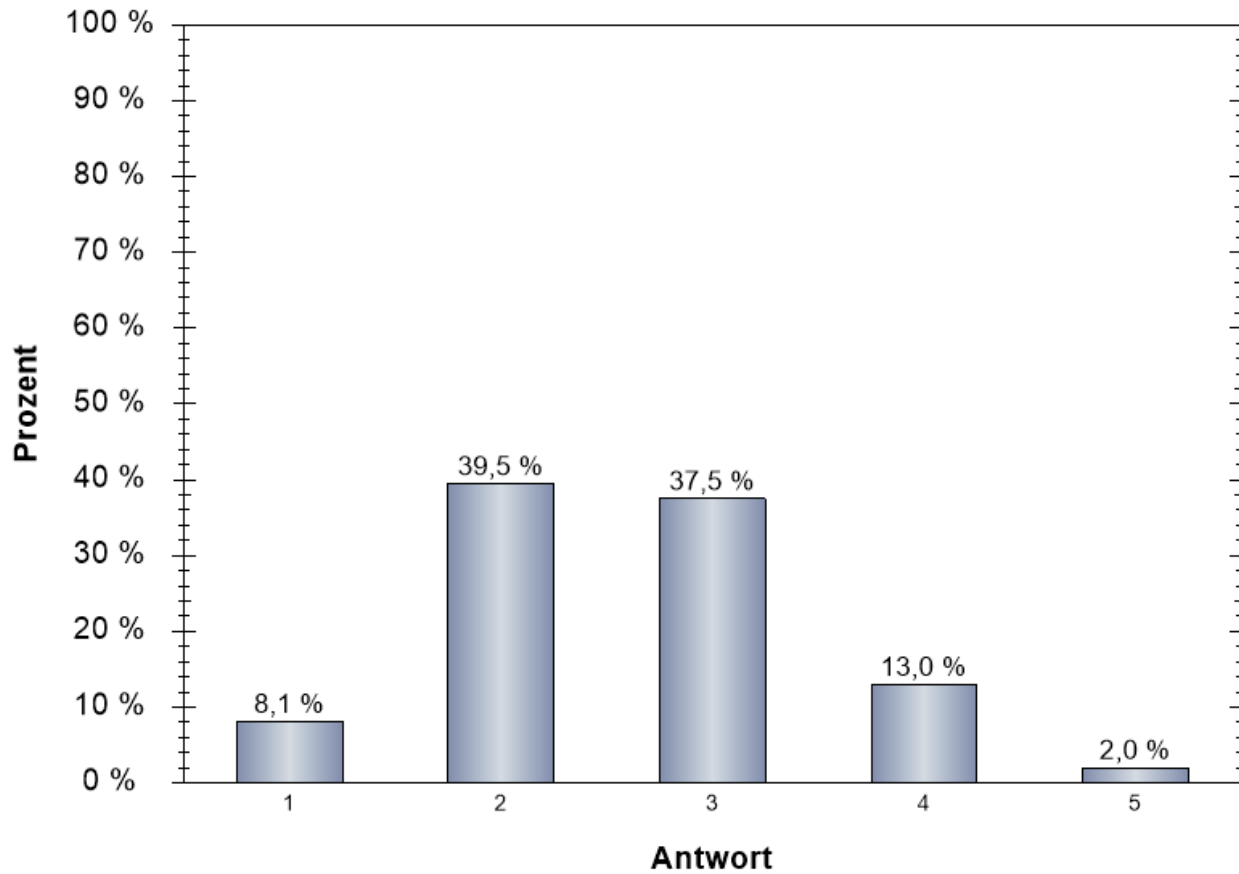
Konflikt- und Kritikfähigkeit



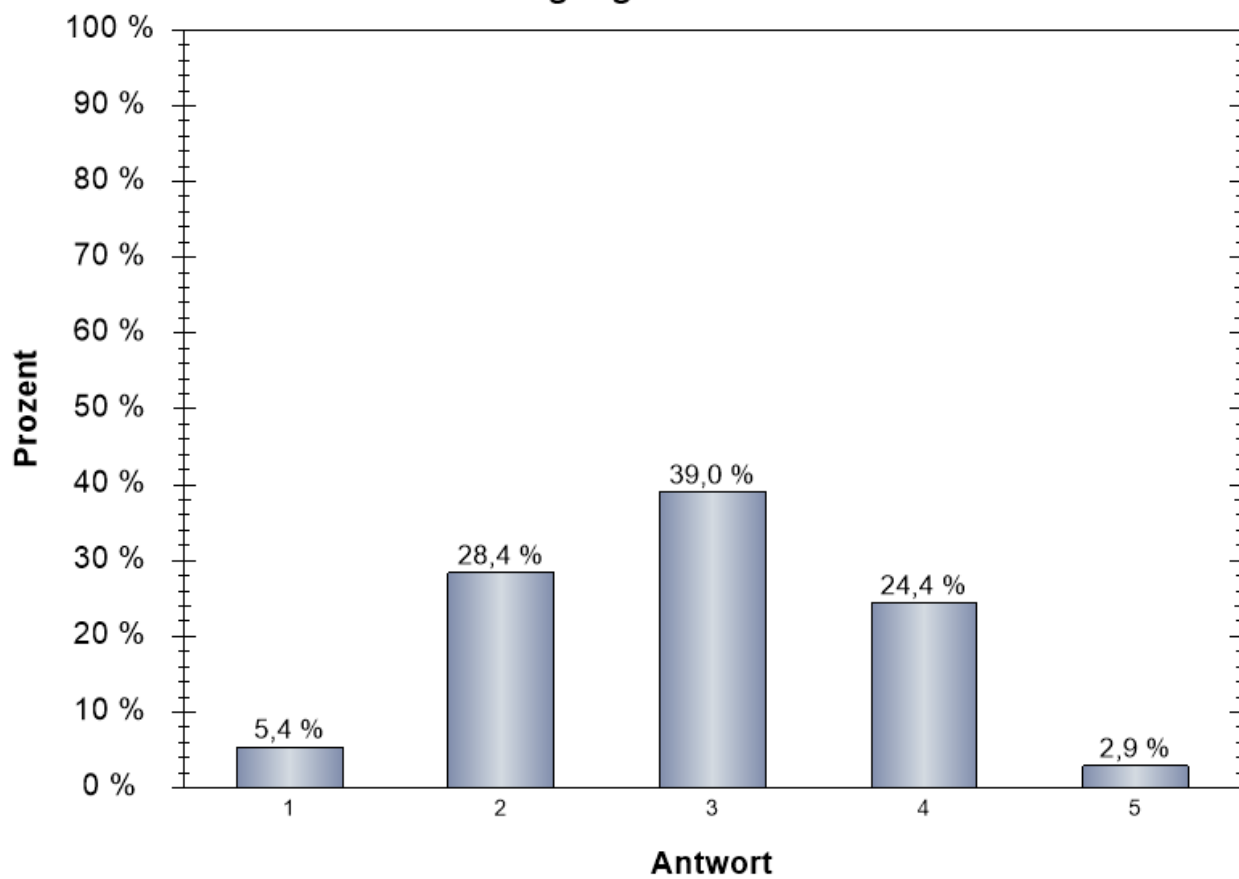
Leistungsbereitschaft und Motivation



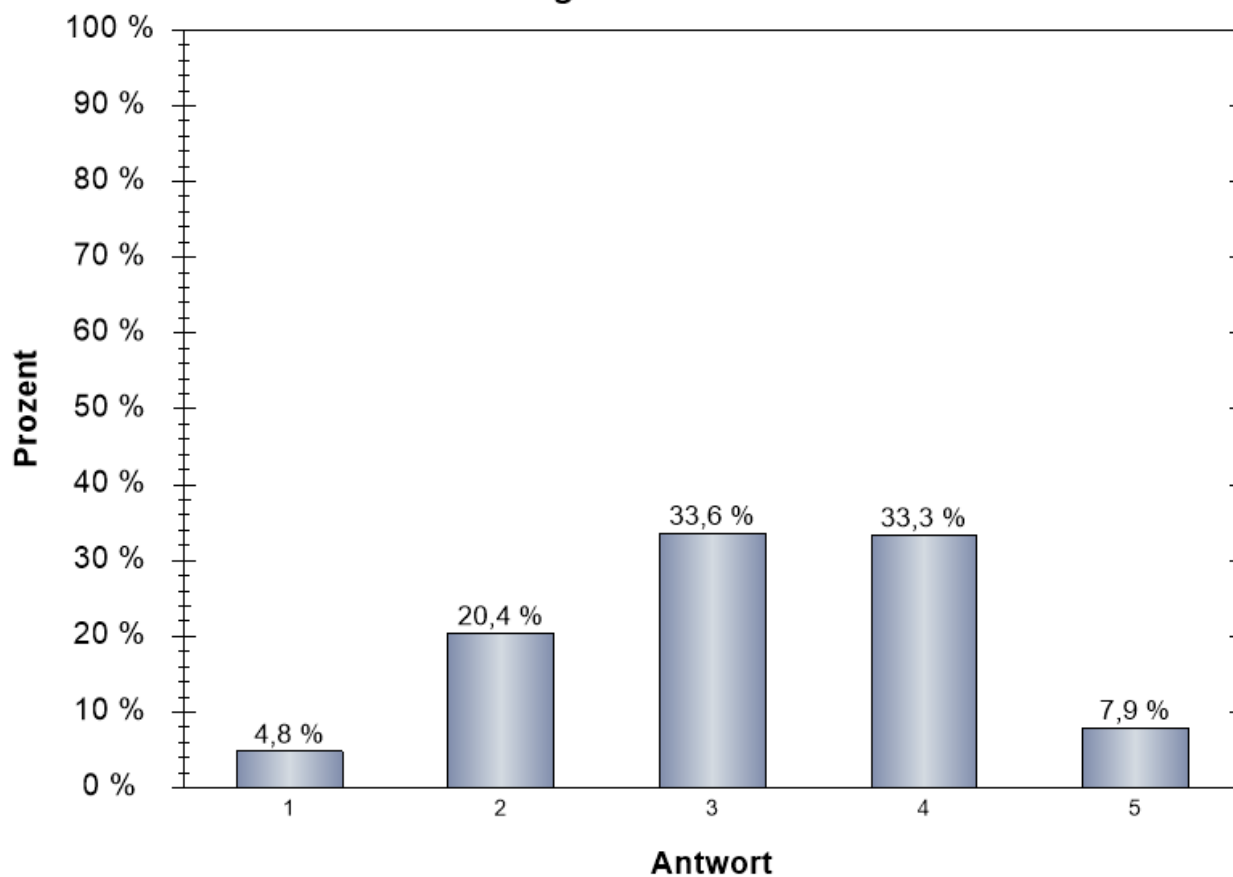
Teamfähigkeit



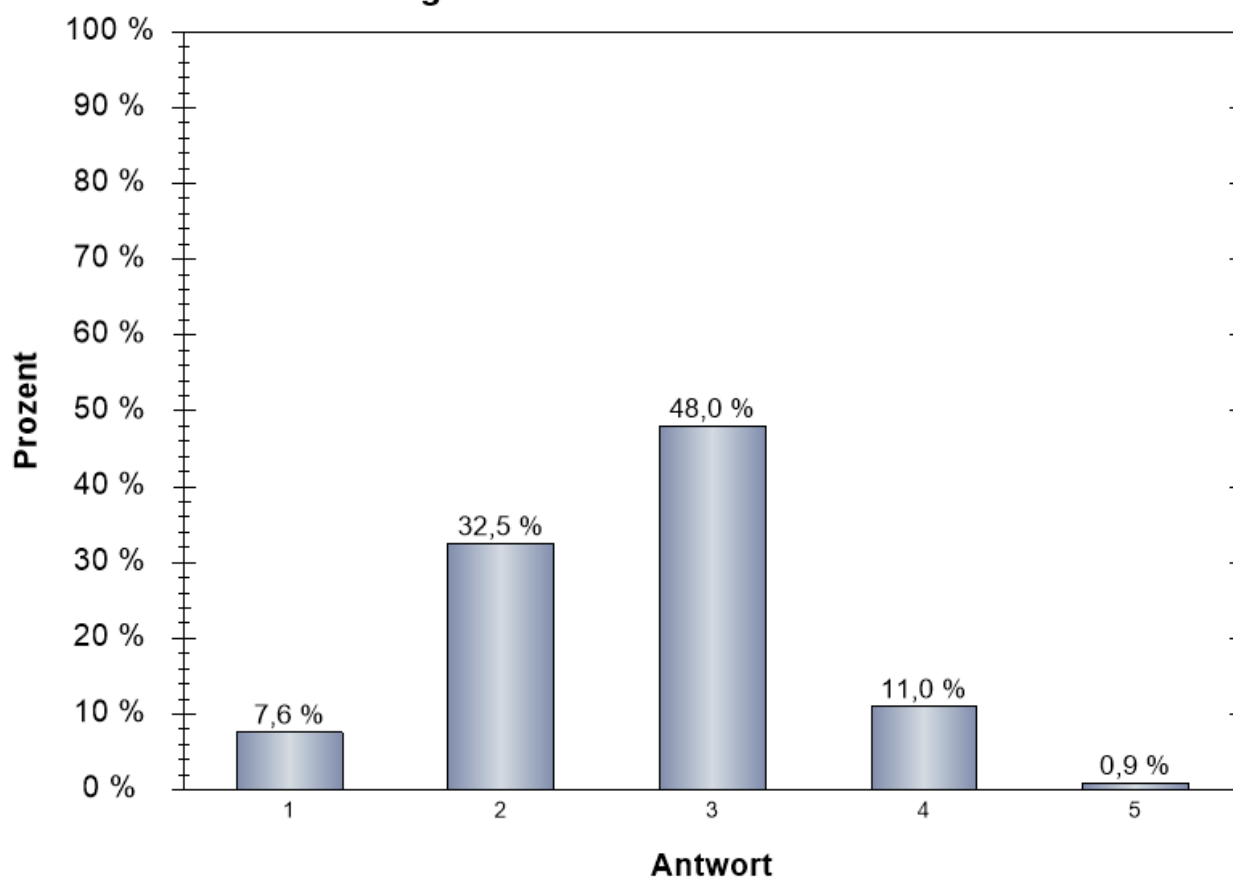
Umgangsformen



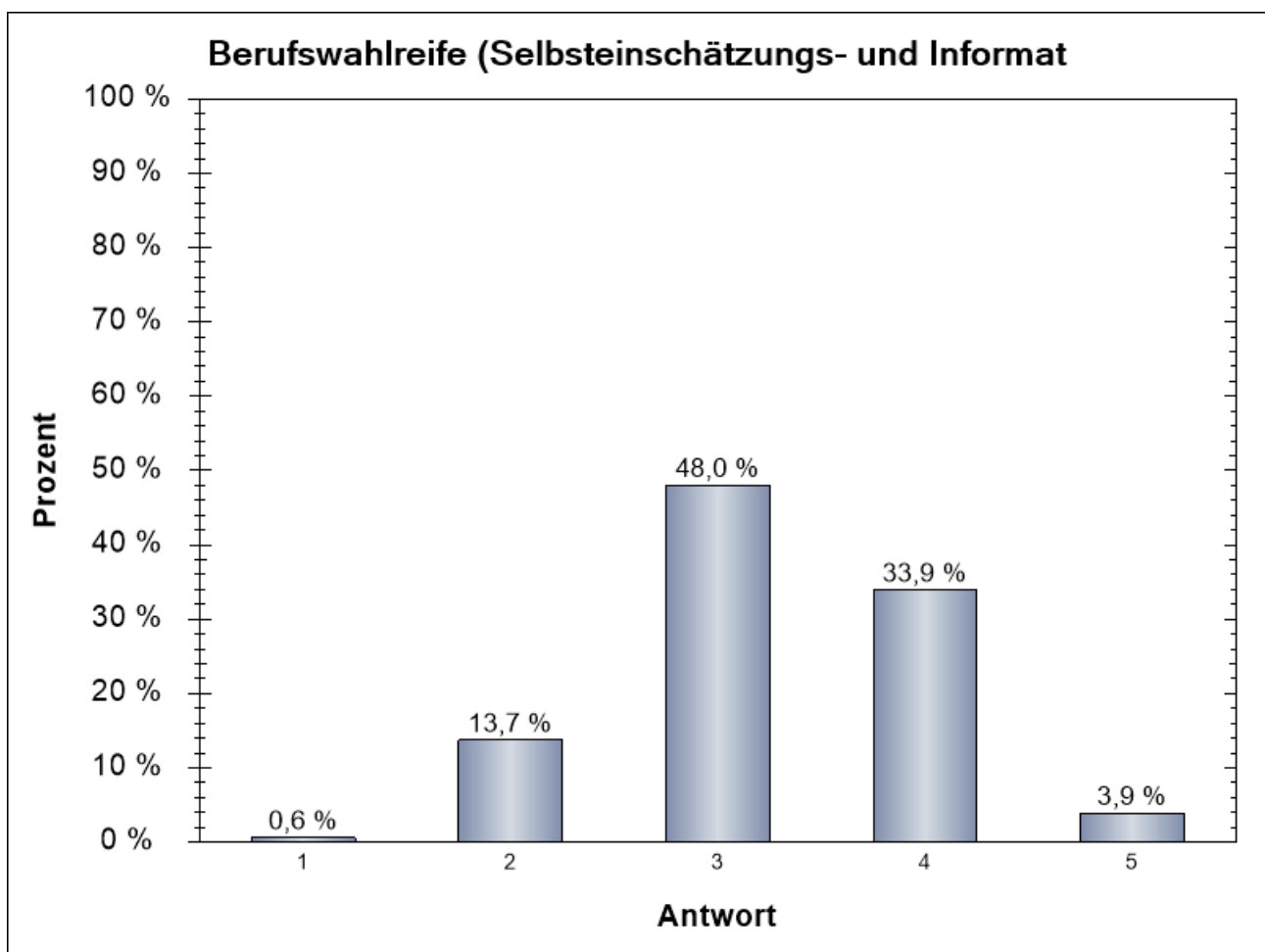
Zuverlässigkeit / Pünktlichkeit



Grundlegende IT- und Medienkenntnisse



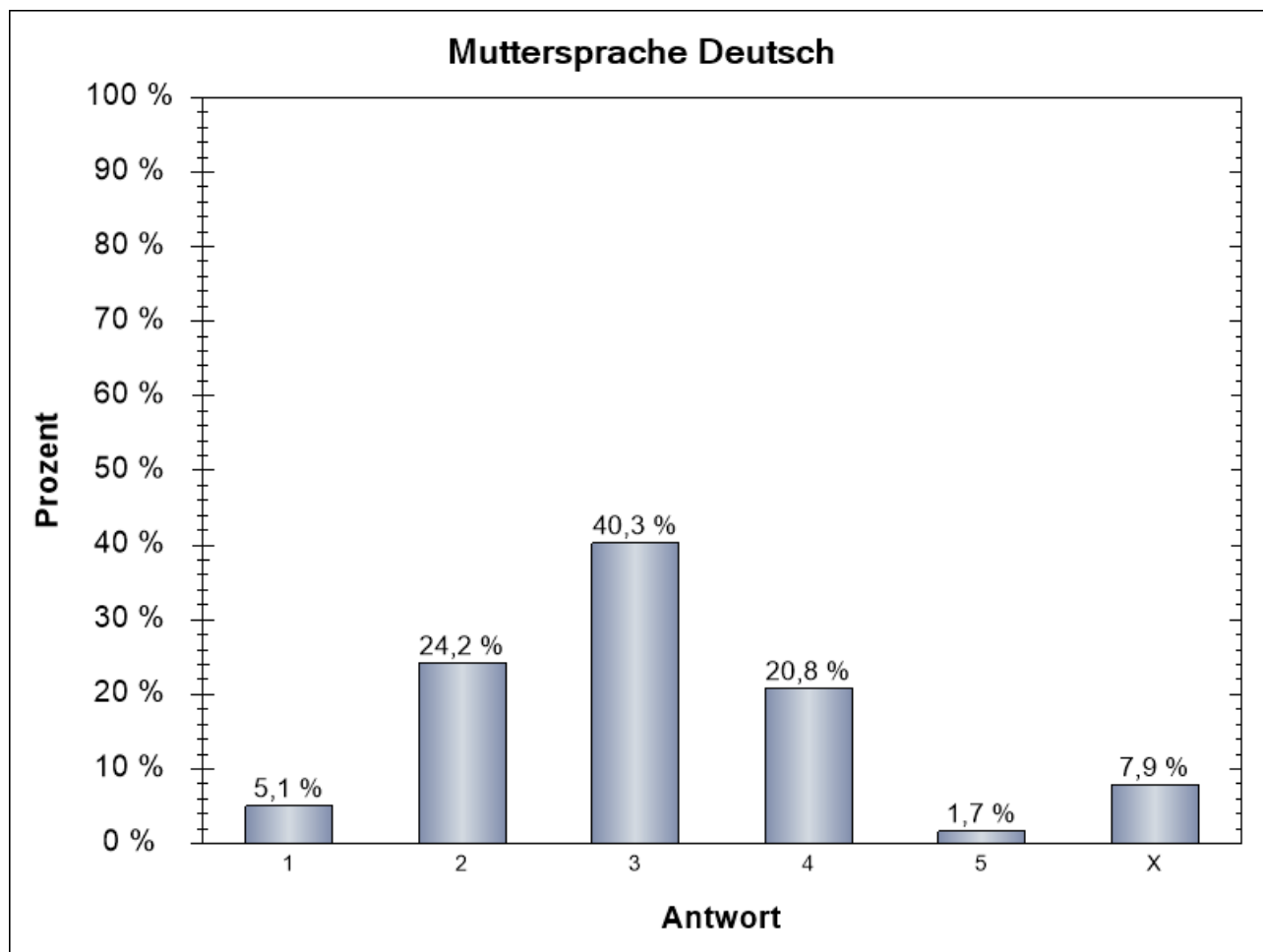
Berufswahlreife (Selbsteinschätzungs- und Informationskompetenz)



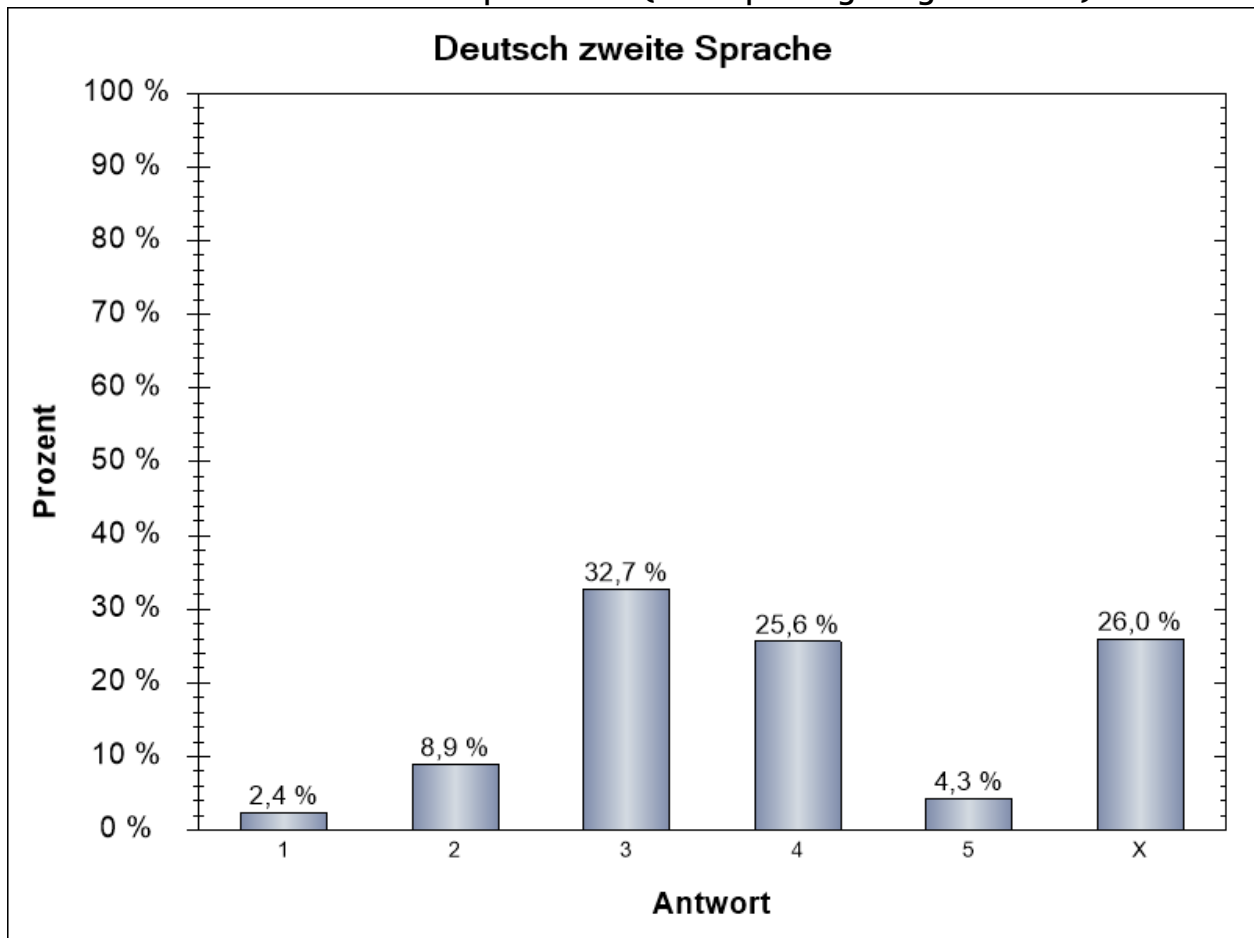
Wie häufig betreffen Mängel im Ausdrucksvermögen Auszubildende, für die Deutsch...

(Skala von 1 bis 5: (1) nie; (2) selten; (3) manchmal; (4) oft; (5) immer)

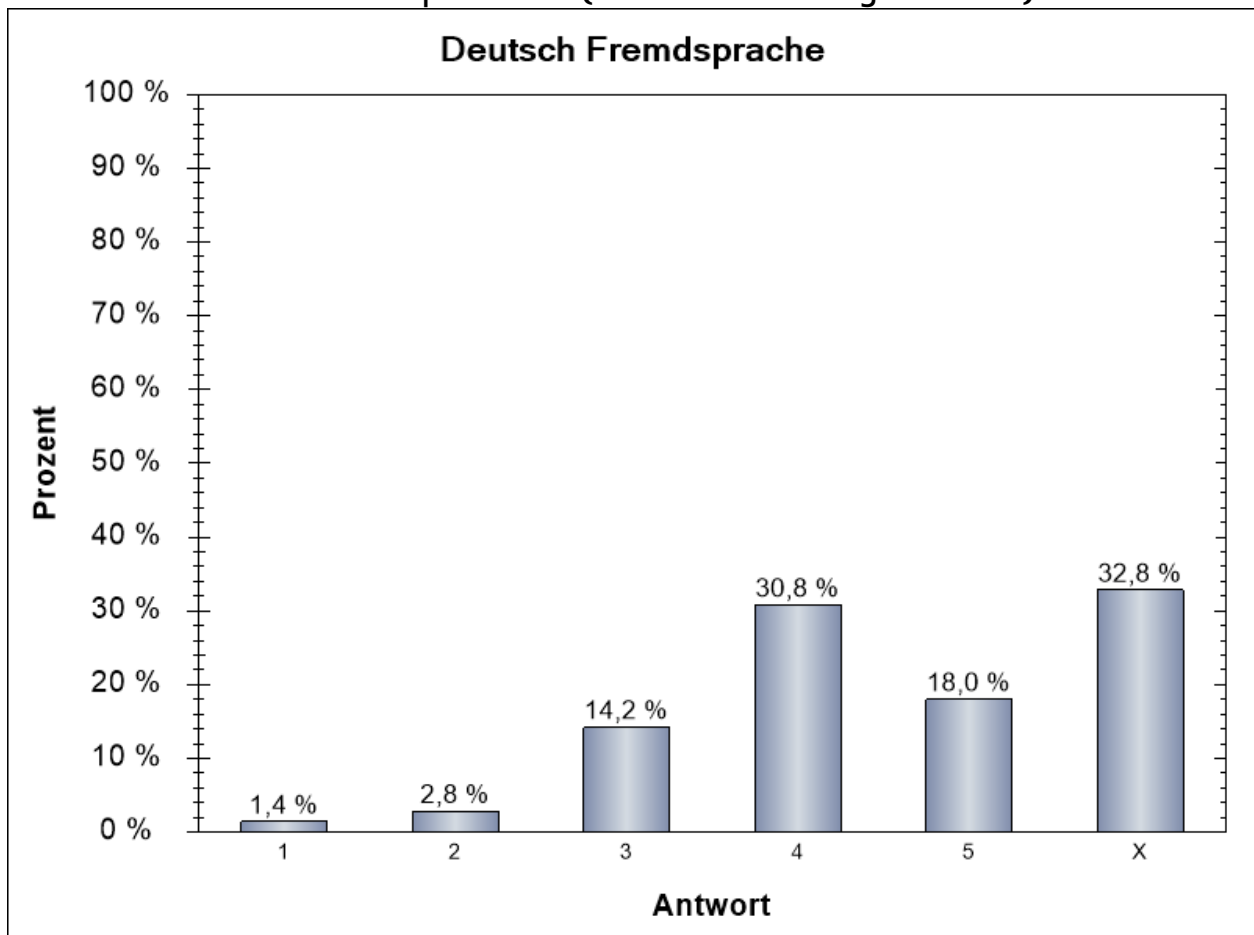
...die einzige Muttersprache ist?



...eine zweite Muttersprache ist (mehrsprachig aufgewachsen)?



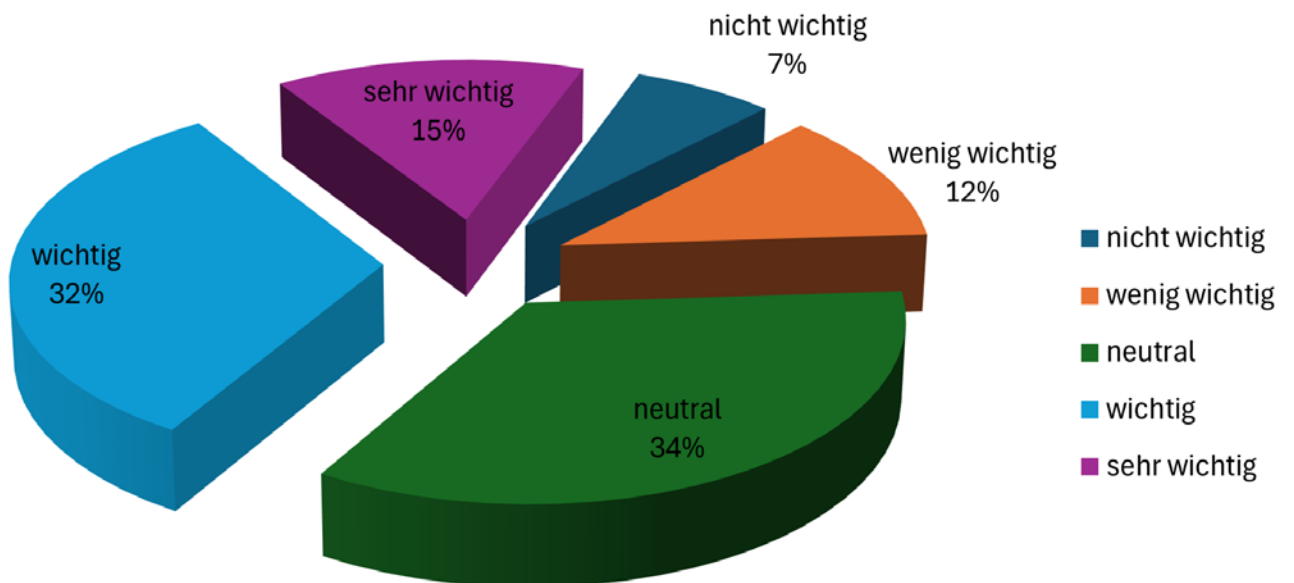
...eine Fremdsprache ist (ohne Deutsch aufgewachsen)?



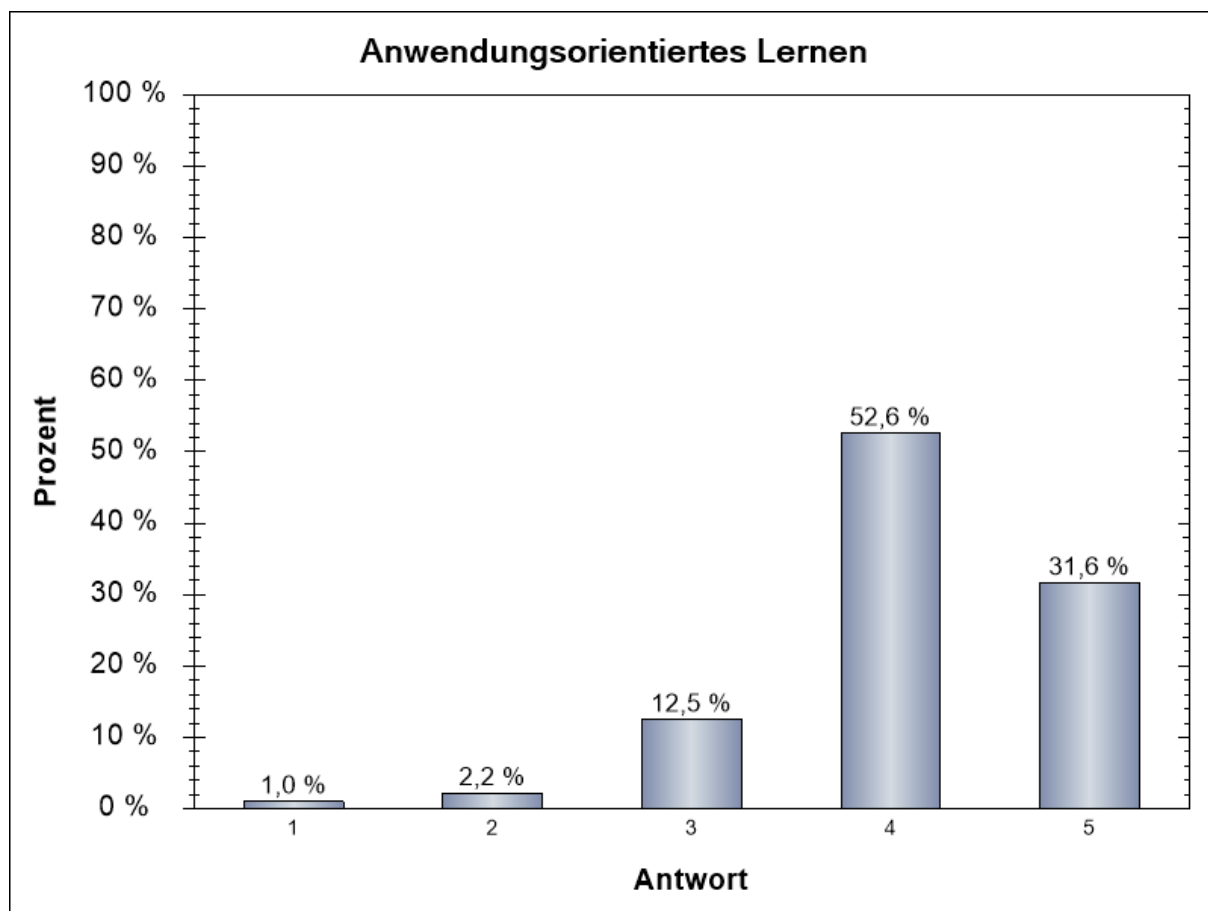
Für wie wichtig halten Sie die folgenden Veränderungen in der dualen Ausbildung?

(Skala von 1 bis 5: (1) nicht wichtig; (2) wenig wichtig; (3) neutral; (4) wichtig; (5) sehr wichtig)

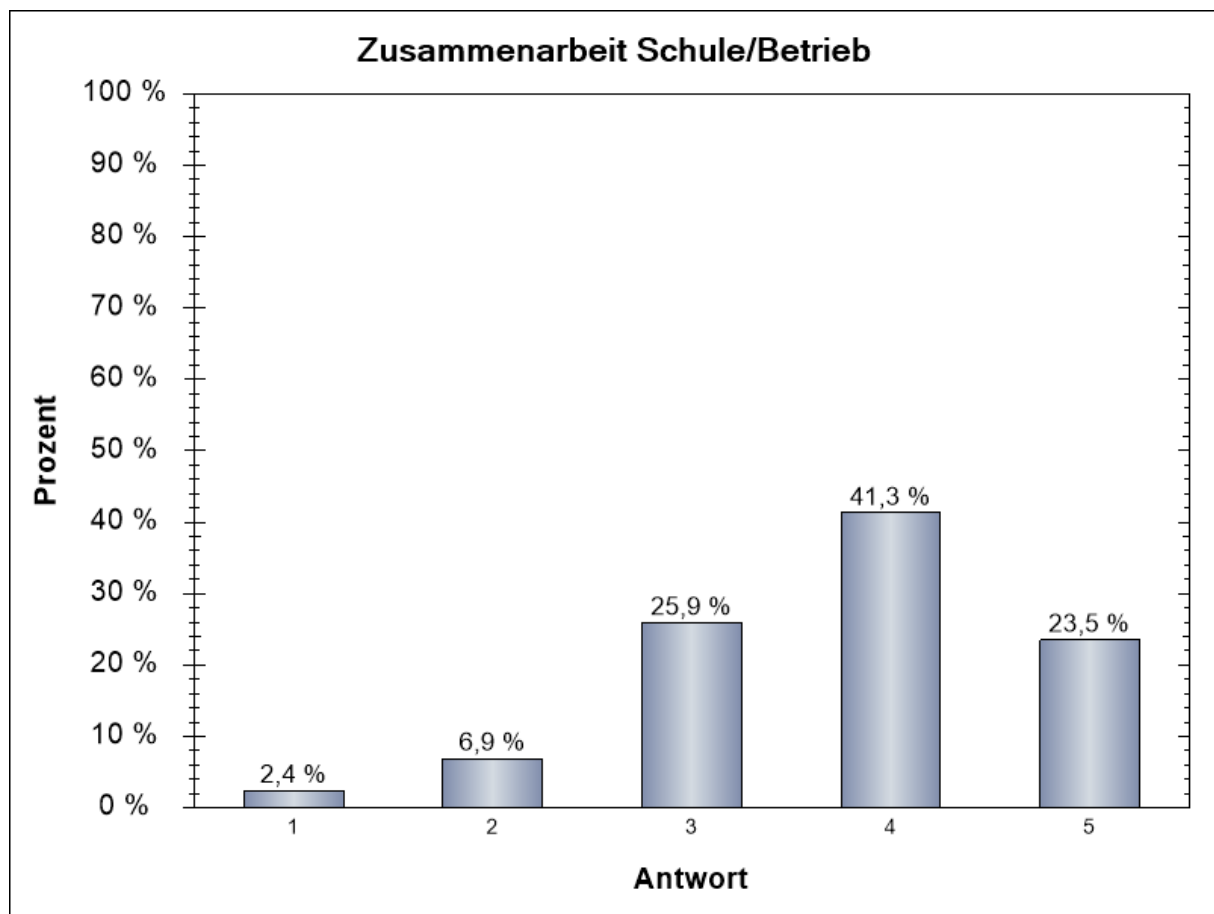
Modernisierung der Prüfungen (z. B. durch Digitalisierung, Einsatz von KI und neue Prüfungsformen)



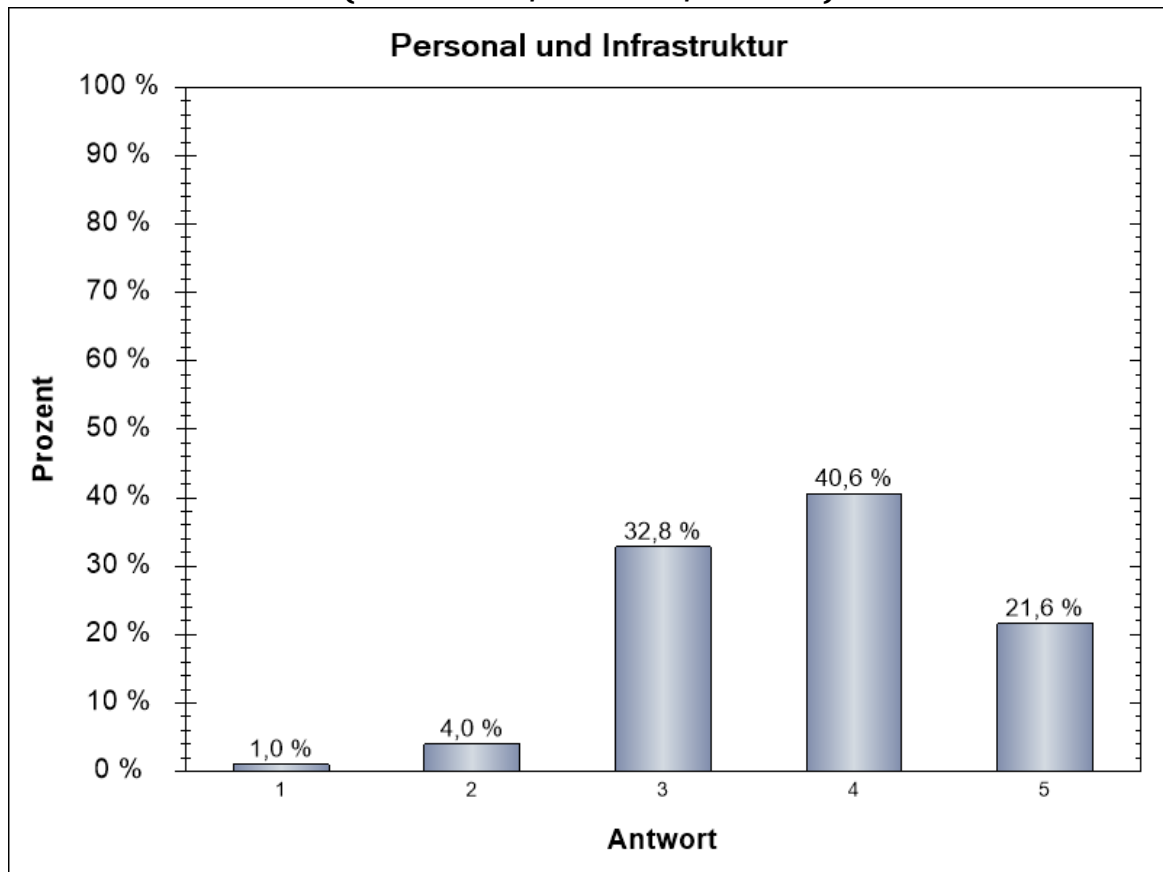
Mehr anwendungsorientiertes Lernen in der Berufsschule, das Theorie und betriebliche Praxis besser zusammenführt



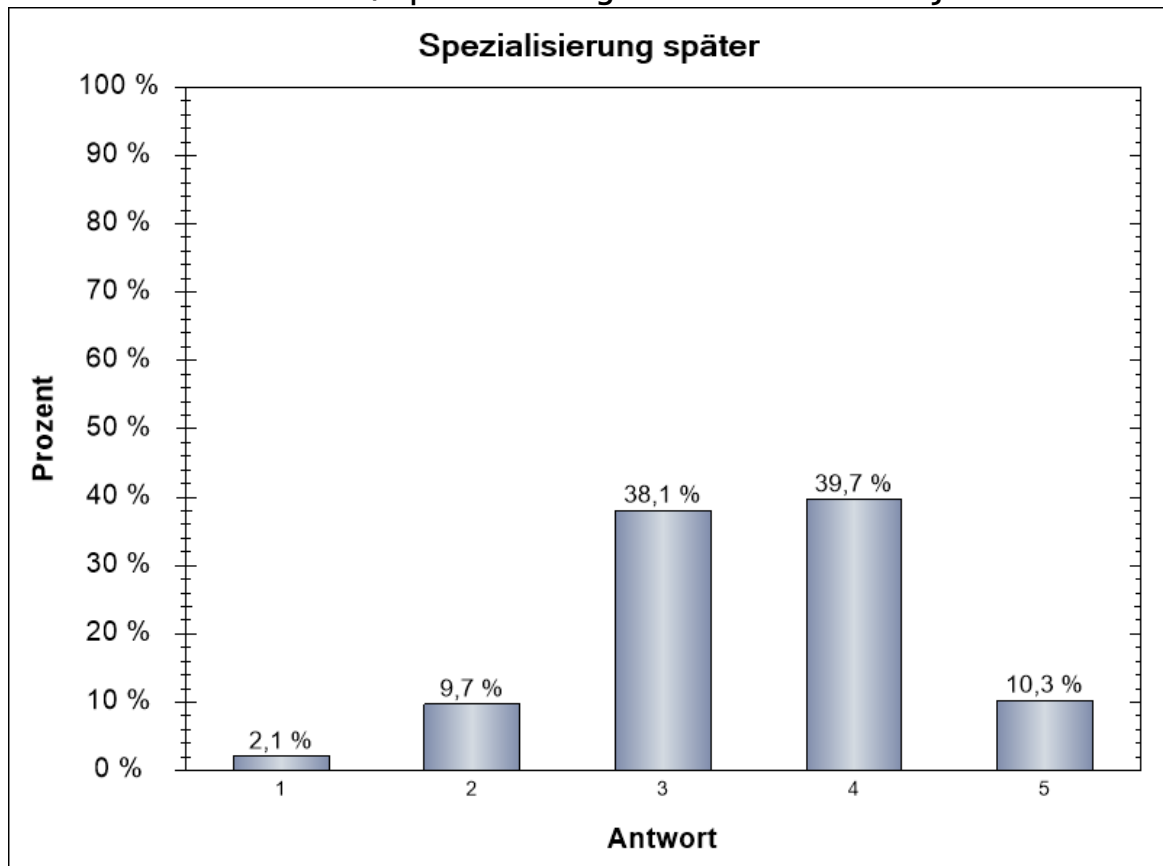
Bessere Zusammenarbeit zwischen Schule und Betrieb
(z. B. durch Besuche der Berufsschullehrer im Betrieb oder
Austauschrunden von Berufsschullehrern und Ausbildern)



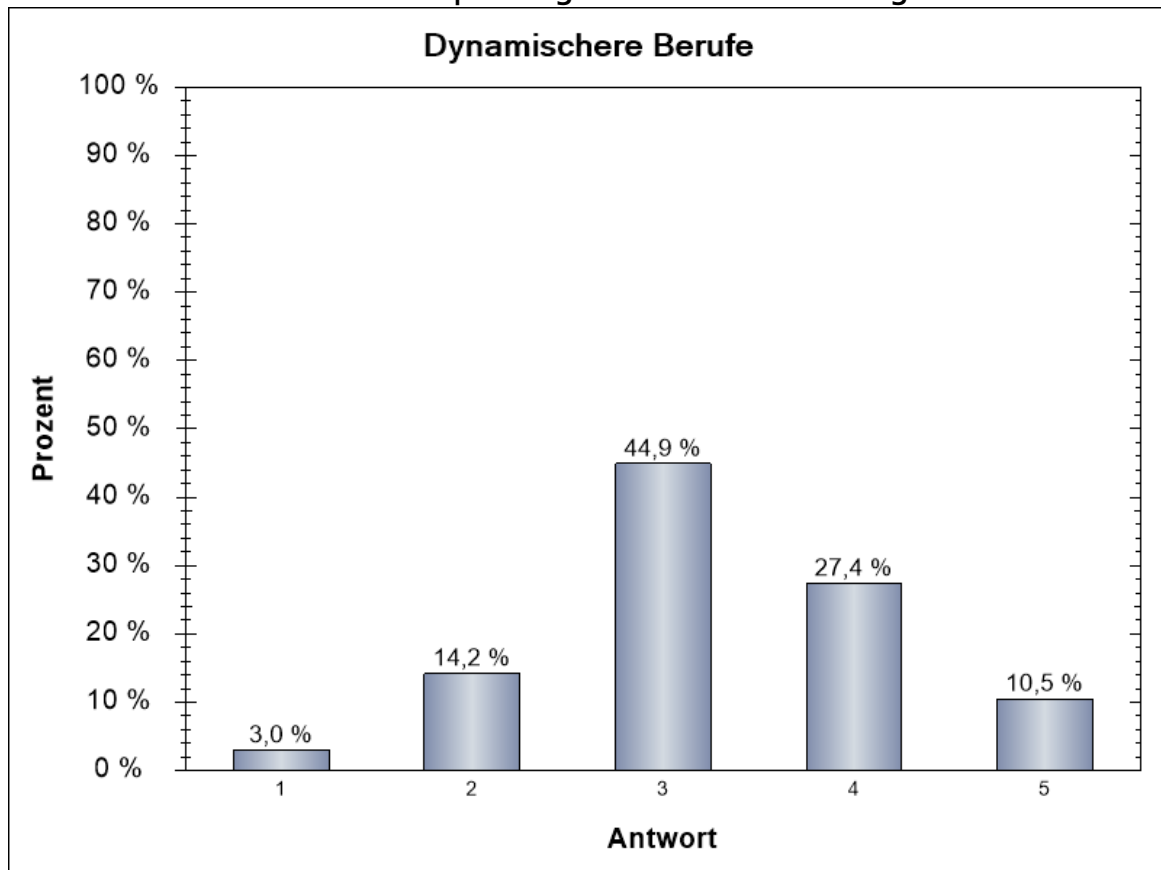
Verbesserte personelle Ausstattung und technische Infrastruktur der Berufsschulen (z. B. Geräte, Software, Internet)



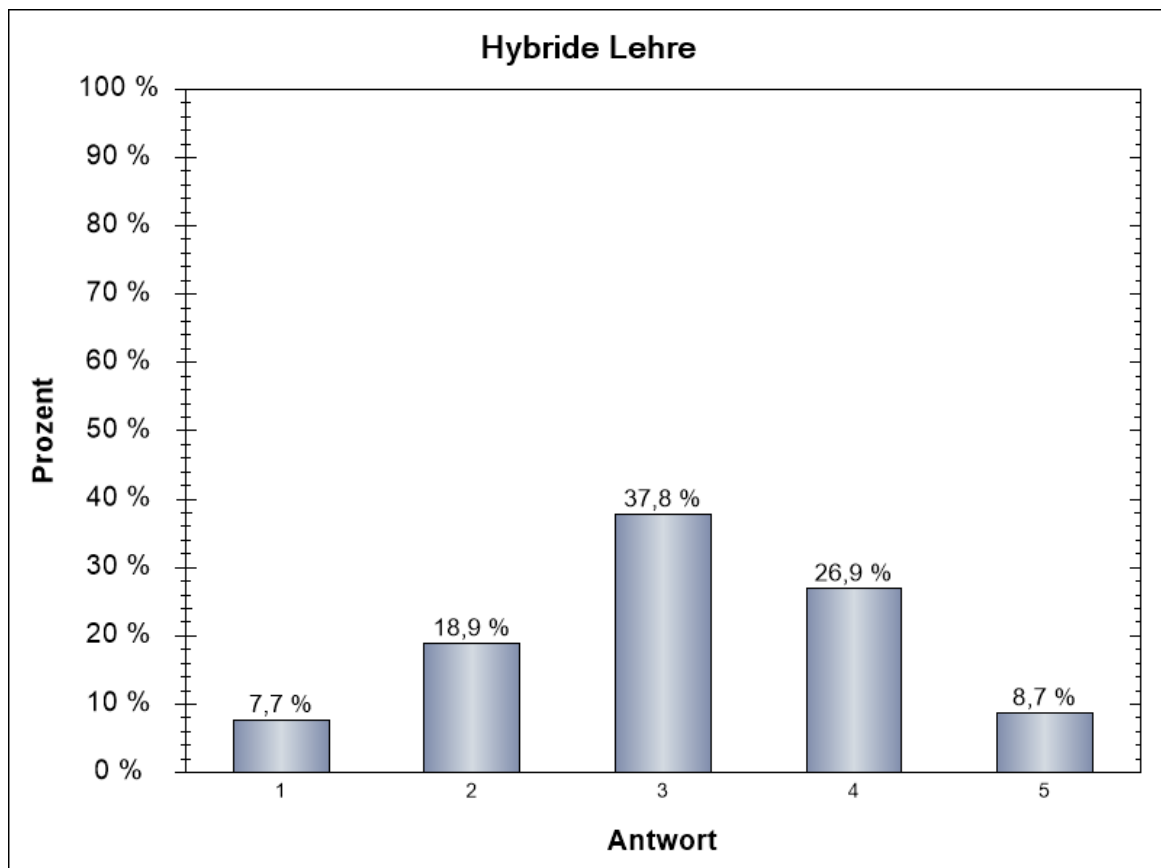
Im ersten Lehrjahr Fokus auf berufs- und fachübergreifende Kompetenzen des Berufsfeldes; Spezialisierung erst im zweiten Lehrjahr



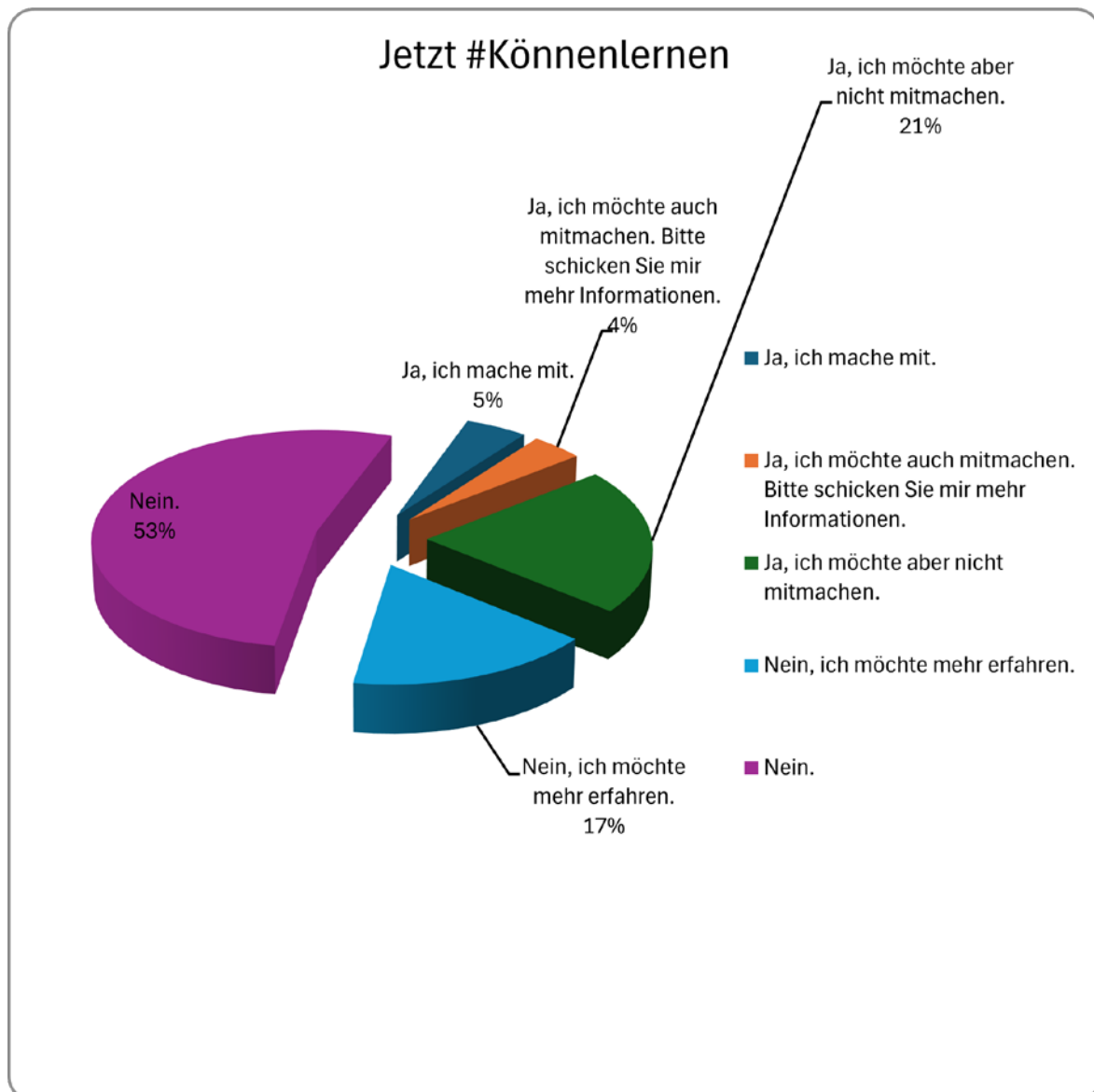
Schnellere inhaltliche Anpassungen bzw. Neuschaffung von Berufen



Mehr Flexibilität durch hybride Lehre (in Präsenz und online) an Berufsschulen und Ausbau von E-Learning- und KI-Lernangeboten

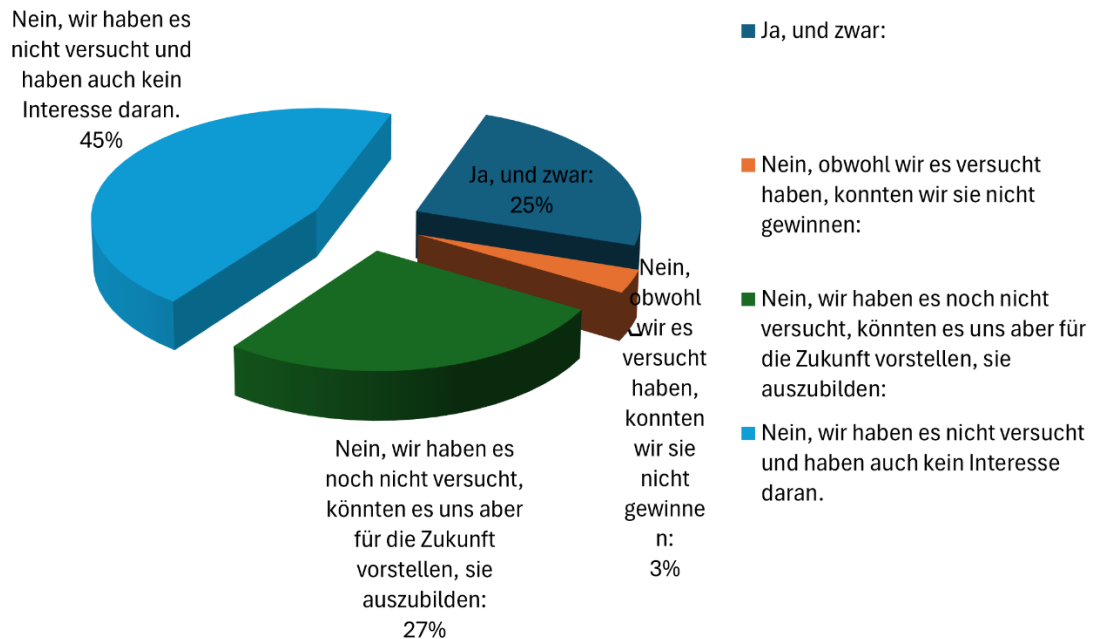


Kennen Sie die Mitmach-Ausbildungskampagne der Industrie- und Handelskammern
„Ausbildung macht mehr aus uns – Jetzt #Könnenlernen“?



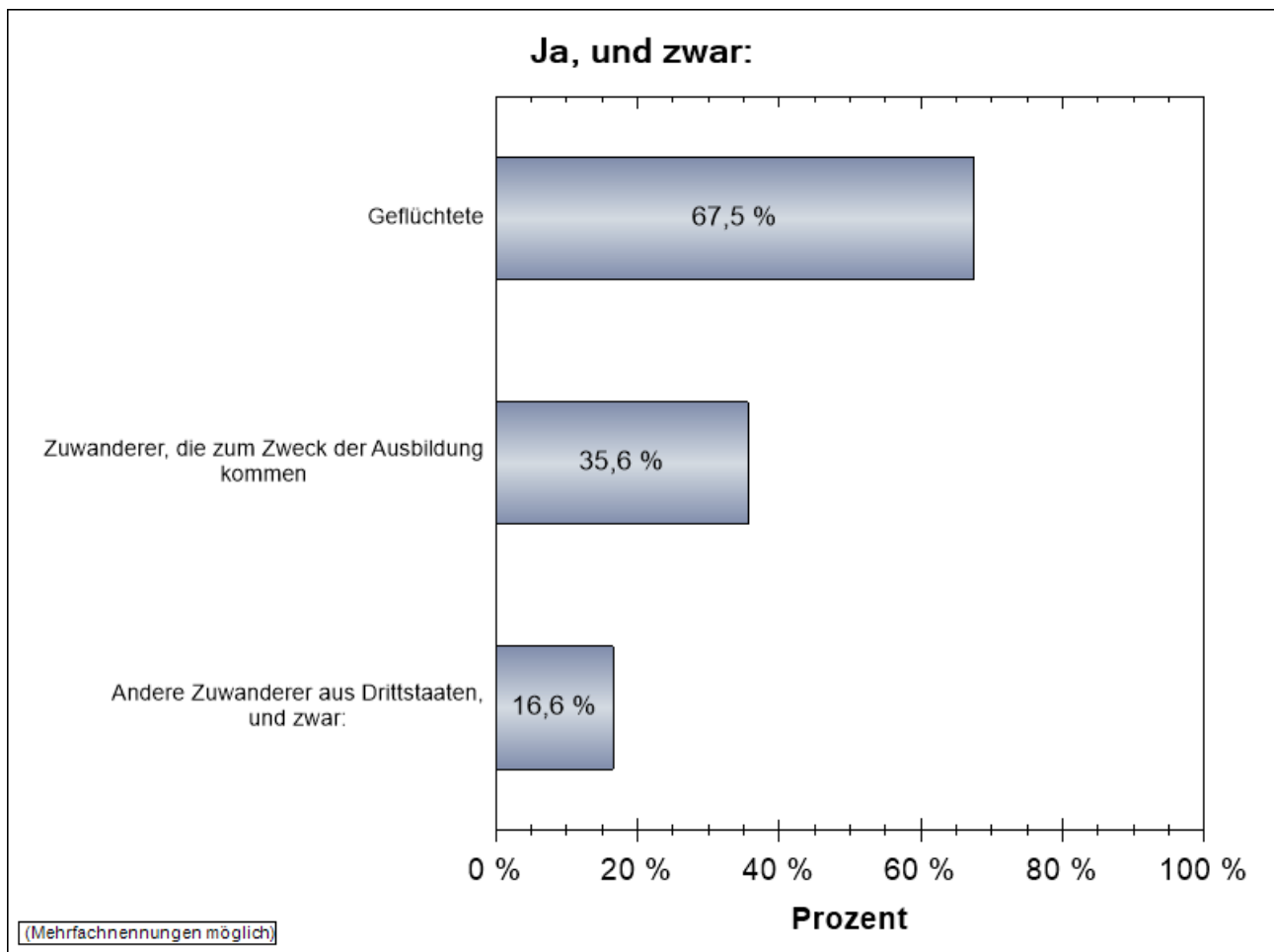
Haben Sie schon mal Auszubildende aus Drittstaaten* ausgebildet?

(* Drittstaaten: Nicht aus der EU sowie nicht aus der Schweiz, Norwegen, Island und Liechtenstein)



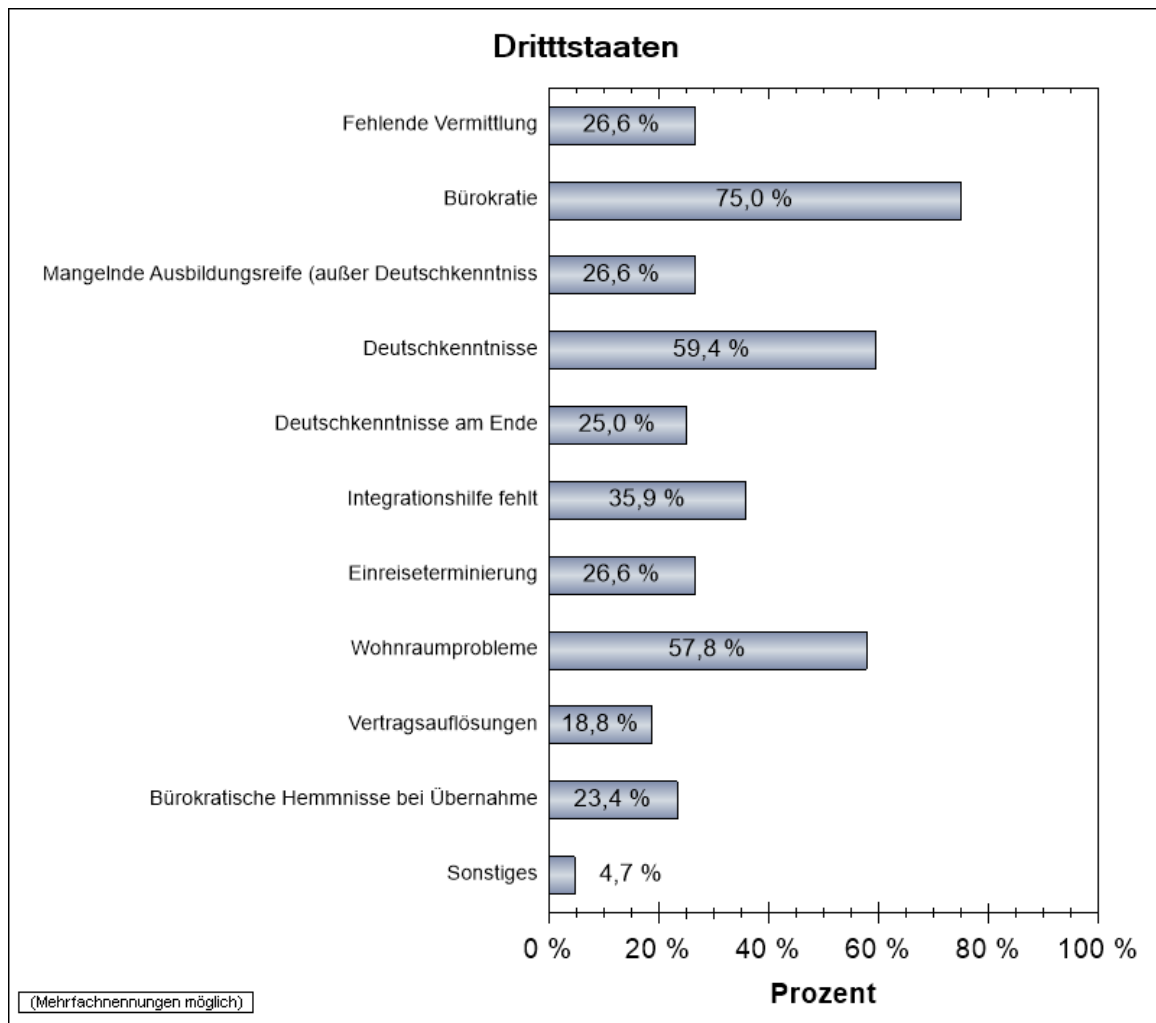
Haben Sie schon mal Auszubildende aus Drittstaaten ausgebildet? – Ja, und zwar:

(Angaben der Betriebe, die "Ja, und zwar:" angeben; in %; Mehrfachnennungen möglich)



Herausforderungen bei Zuwanderern, die zum Zweck der Ausbildung kommen

(Angaben der Betriebe, die bei der Frage zu der Ausbildung von Auszubildende aus Drittstaaten vorher "Ja, und zwar:" oder "Nein, obwohl wir es versucht haben, konnten wir sie nicht gewinnen:" angeben; in %; Mehrfachantworten möglich)

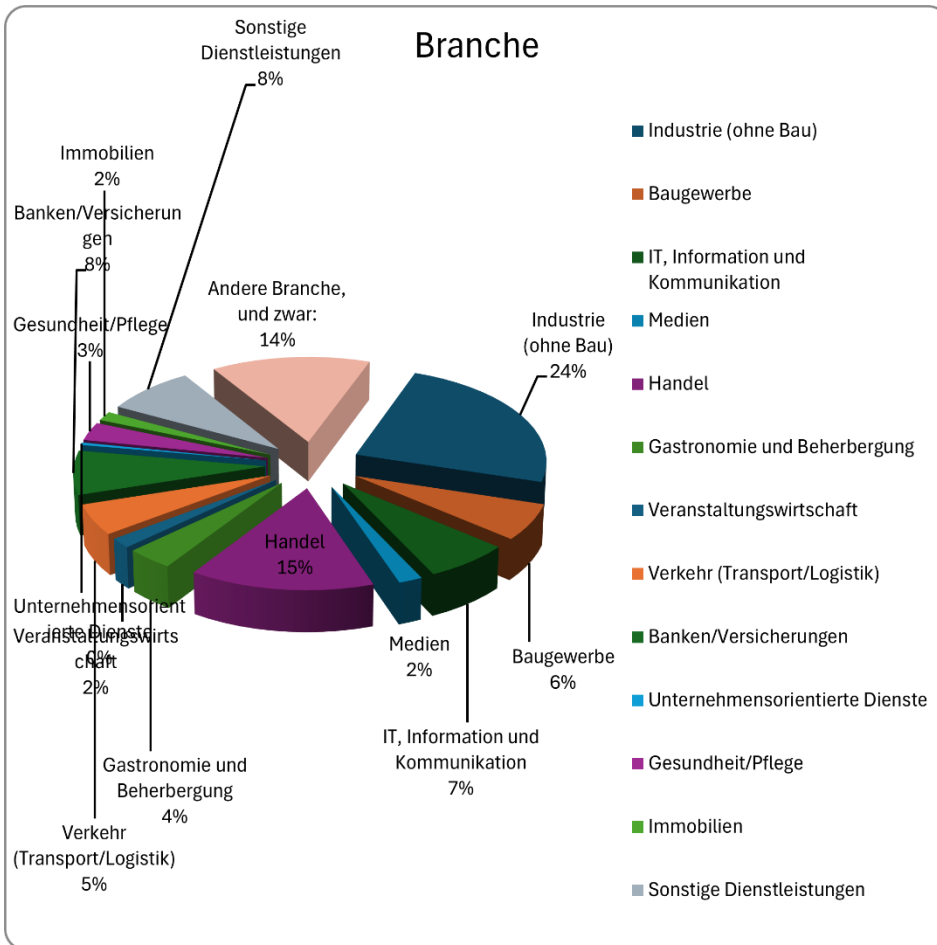


Betriebe berichten weiterhin von zahlreichen Hindernissen bei der Gewinnung von Auszubildenden aus dem Ausland. Mangelnde Deutschkenntnisse sind die größte Herausforderung bei der Anwerbung und Ausbildung von Auszubildenden aus Drittstaaten: 59,4 Prozent der Betriebe, die mindestens schon versucht haben, Auszubildende aus Drittstaaten auszubilden, gaben dies als Problem an.

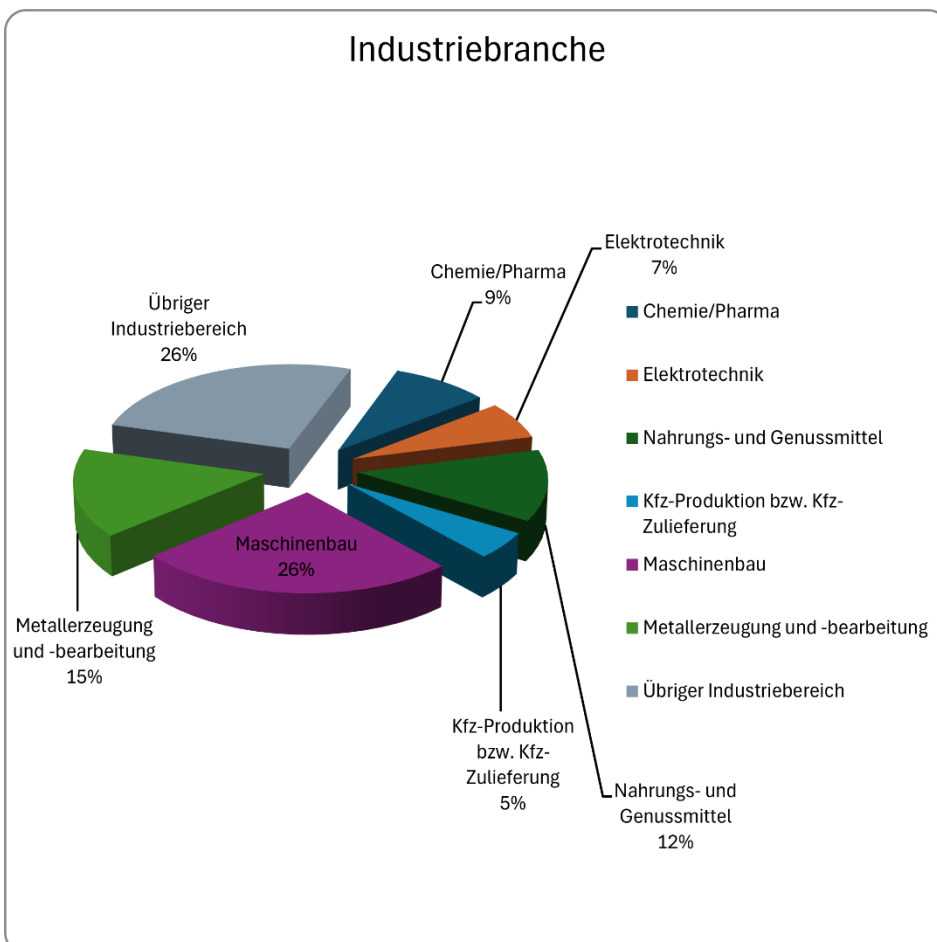
Viele Betriebe engagieren sich deshalb in besonderem Maße: Sie stellen Auszubildende für Sprachkurse frei, organisieren betriebliche Nachhilfe oder nutzen Angebote wie „Assistierte Ausbildung Flex“, wie eine andere Betriebsbefragung des NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge zeigt. Auch viele Berufsschulen engagieren sich in dieser Richtung.

Nach fehlenden Deutschkenntnissen kämpfen Betriebe auch mit bürokratischen Hürden: 75 Prozent bei der Einwanderung und Einstellung, 23,4 Prozent bei der Übernahme nach Abschluss der Ausbildung.

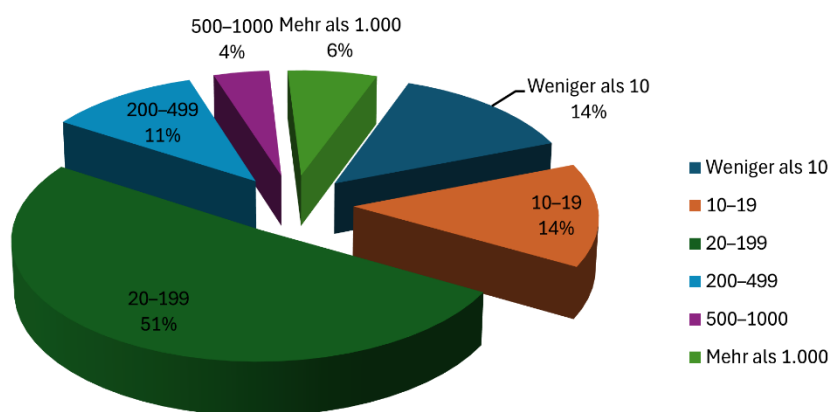
Zu welcher Branche zählt Ihr Unternehmen?



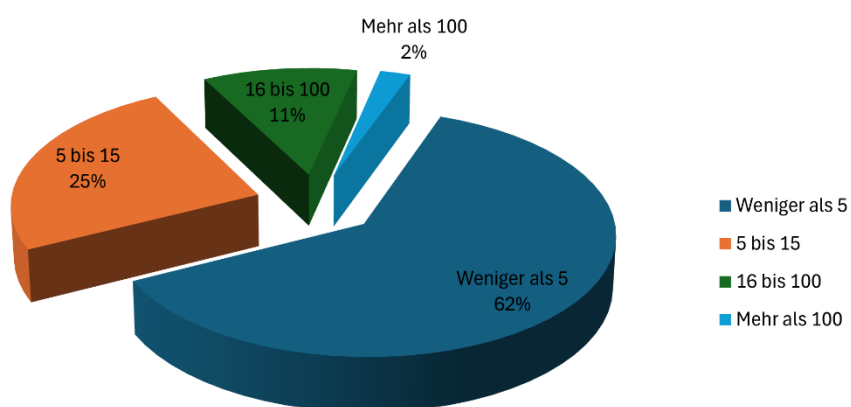
Industriebranche



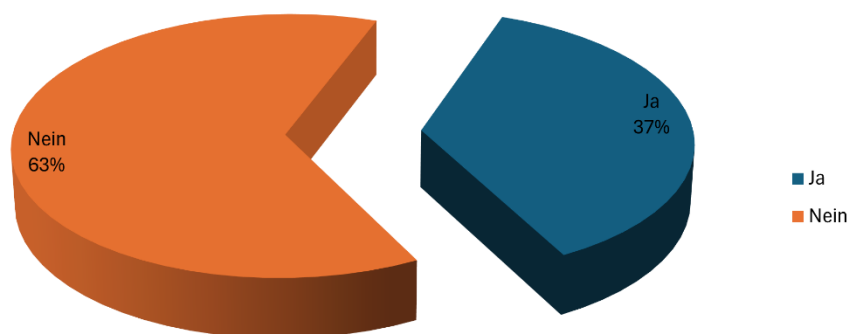
Beschäftigte



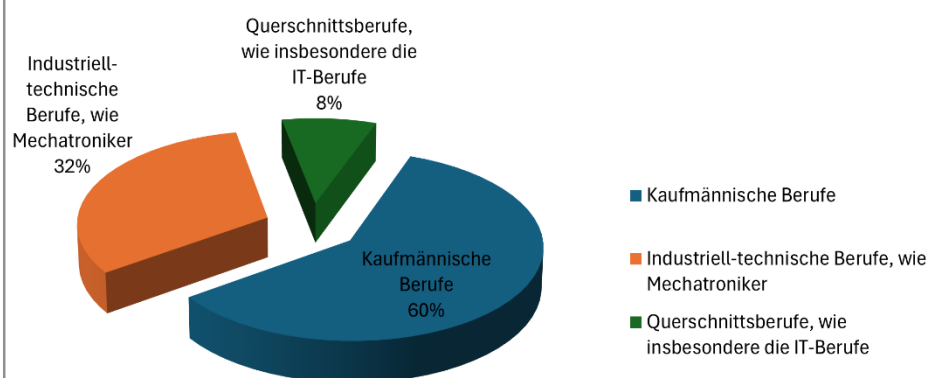
Anzahl Azubis



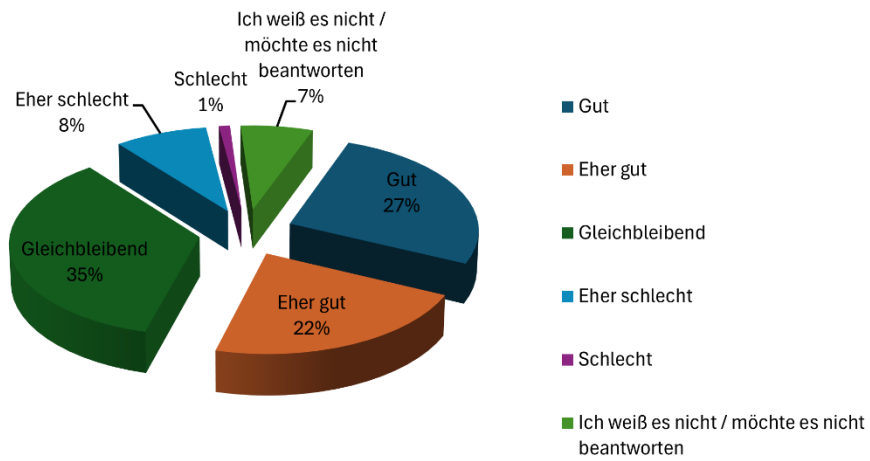
Tarifvertrag



In welchen Berufen bilden Sie hauptsächlich aus?



Wirtschaftliche Entwicklung



Fragen zur Ausbildung

Ausbildungsaktivität

1. Bildet Ihr Unternehmen derzeit aus?

☐ Ja

☐ Nein

Wenn „Nein“:

1.1 Sind Sie ausbildungsberechtigt?

☐ Ja

☐ Nein

Wenn „Nein“, dann zur Frage 6

1.2 Haben Sie in den letzten zehn Jahren schon einmal ausgebildet?

☐ Ja

☐ Nein

Wenn „Nein“, dann zur Frage 6

1.3 Warum bilden Sie derzeit nicht aus? (Mehrfachnennungen möglich)

☐ Ich benötige ungelernte oder angelernte Mitarbeitende.

☐ Ich benötige dual Studierende.

☐ Ich benötige Studienabsolventen.

☐ Mir fehlt die Zeit, die ich in eine qualitativ hochwertige Ausbildung investieren will.

☐ Ausbildung ist derzeit nicht finanzierbar/wirtschaftliche Zukunft meines Unternehmens ist unsicher.

☐ Ich kann Auszubildende nicht übernehmen.

☐ Ich habe mindestens einen Ausbildungsplatz ausgeschrieben, konnte ihn aber nicht besetzen.

☐ Ich habe schlechte Erfahrungen mit Auszubildenden gemacht, und zwar:

(offene Antwort)

☐ Sonstiges, und zwar: (offene Antwort)

2. Wie viele Ausbildungsplätze haben Sie im Jahr 2024 angeboten?

(offene Antwort)

Wenn 1 Platz oder mehr angeboten wurden (durch die vorherigen Filterfragen sollte es keine Betriebe geben, die Null angeben):

2.1 Wie viele Plätze sind davon unbesetzt geblieben? (offene Antwort)

Kommentar/Hinweis:

Das System soll einen Quotienten bilden, der angibt, wie viel Prozent der Betriebe nicht alle Plätze besetzen konnten. Export der Tabelle muss weiterhin möglich sein.

Wenn unbesetzte Plätze > 0:

2.2 Warum konnte der Platz / konnten die Plätze nicht besetzt werden? (Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Es lagen keine Bewerbungen vor.
- ☐ Es lagen keine geeigneten Bewerbungen vor.
- ☐ Bei den geplanten Einstellungen von Bewerbern aus Drittstaaten* waren die bürokratischen Hürden zu groß.
(* Drittstaaten: Nicht aus der EU sowie nicht aus der Schweiz, Norwegen, Island und Liechtenstein)
- ☐ Die Ausbildungsplätze wurden von den Auszubildenden nicht angetreten.
- ☐ Die Ausbildungsverträge wurden von den Auszubildenden aufgelöst (innerhalb der Probezeit).
- ☐ Der Ausbildungsvertrag wurde durch uns aufgelöst (innerhalb der Probezeit).
- ☐ Andere Gründe, und zwar: (offene Antwort)

3. Bieten Sie im Jahr 2025 mehr oder weniger Ausbildungsplätze an als im Jahr 2024?

- ☐ Mehr
- ☐ Gleichbleibend
- ☐ Weniger

Wenn „Mehr“:

3.1a Warum mehr? (Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Ich benötige die Fachkräfte in Zukunft.
- ☐ Meine Geschäftsentwicklung ist gegenwärtig sehr gut.
- ☐ Anderer Grund: (offene Antwort)

Wenn „Weniger“:

3.1b Warum weniger? (Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Ich finde keine Bewerber mehr.
- ☐ Ich finde keine geeigneten Bewerber mehr.
- ☐ Ich benötige andere Mitarbeitende, und zwar:
 - ☐ Ungelernte oder Angelernte
 - ☐ Dual Studierende
 - ☐ Studienabsolventen mit Bachelor
 - ☐ Studienabsolventen mit Master
- ☐ Tätigkeitsbereiche wurden neu zugeschnitten.
- ☐ Ich würde gerne mehr ausbilden, aber die Bedingungen sind ungünstig, und zwar:
 - ☐ Mir fehlt die Zeit, die ich in eine qualitativ hochwertige Ausbildung investieren will.
 - ☐ Rechtliche Rahmenbedingungen
 - ☐ Schlechte wirtschaftliche Lage
- ☐ Anderer Grund: (offene Antwort)

4. Melden Sie Ihre offenen Ausbildungsplätze der Agentur für Arbeit?

- ☐ Ja, immer
- ☐ Ja, hin und wieder
- ☐ Nein

Wenn „Ja, hin und wieder“ oder „Nein“:

4.1 Warum melden Sie Ihre offenen Ausbildungsplätze nicht der Agentur für Arbeit?

(Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Die Arbeitsagentur (bzw. ihre Jobbörsen) konnte mir keine Bewerber vermitteln.
- ☐ Die Arbeitsagentur konnte mir keine passenden Bewerber vermitteln, weil die Bewerber....
 - ☐ andere Berufswünsche hatten.
 - ☐ nicht ausreichende Vorkenntnisse mitbrachten.
 - ☐ nicht zu unserem Betrieb passten.
- ☐ Bislang konnte ich meine offenen Ausbildungsplätze auch ohne die Arbeitsagenturen besetzen.
- ☐ Das Vermittlungsangebot der Arbeitsagenturen ist zu bürokratisch.
- ☐ Das Vermittlungsangebot der Arbeitsagenturen ist mir unzureichend bekannt.
- ☐ Sonstige Gründe, und zwar:

5. Werden Sie (oder eine Gesellschaft des Betriebs) in diesem Jahr voraussichtlich alle Ausbildungsabsolventen übernehmen? (Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Ja
- ☐ In diesem Jahr habe ich keine Ausbildungsabsolventen.
- ☐ Nein, von voraussichtlich (offene Antwort) Absolventen übernehme ich (offene Antwort), weil
 - ☐ ich meine wirtschaftliche Entwicklung gegenwärtig nicht einschätzen kann.
 - ☐ ich meine wirtschaftliche Entwicklung gegenwärtig als negativ bewerte.
 - ☐ ich keine freien Stellen habe.
 - ☐ Auszubildender und Betrieb über die Ausbildung hinaus nicht zusammenpassen.
 - ☐ mein Auszubildender den Betrieb verlassen möchte.
 - ☐ Anderer Grund: (offene Antwort)

Ausbildungsreife

6. Auszubildende sollten zu Beginn der Ausbildung Mindestanforderungen erfüllen. Für wie wichtig halten Sie die folgenden Bereiche?

(Skala von 1 bis 5: (1) nicht wichtig; (2) wenig wichtig; (3) neutral; (4) wichtig; (5) sehr wichtig)

6a. Schulische Basiskenntnisse (Deutsch, Mathe, Naturwissenschaften, Englisch und Wirtschaft)

6b. Grundlegende mentale Leistungsfähigkeit (Aufmerksamkeit, Bearbeitungsgeschwindigkeit, logisches Denken, Merkfähigkeit oder räumliches Vorstellungsvermögen)

- 6c.** Arbeits- und Sozialverhalten (Belastbarkeit, Disziplin, Interesse und Aufgeschlossenheit, Kommunikations- und Teamfähigkeit, Konflikt- und Kritikfähigkeit, Leistungsbereitschaft und Motivation, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein, Sorgfalt, Umgangsformen, Zuverlässigkeit / Pünktlichkeit) ☐
- 6d.** Grundlegende IT- und Medienkenntnisse ☐

7. In welchen Bereichen stellen Sie Mängel bei der Ausbildungsreife heutiger Schulabgänger fest?

☐ Ich stelle keine Mängel fest.

☐ Ich stelle Mängel fest.

(Skala von 1 bis 5: (1) nie; (2) selten; (3) manchmal; (4) oft; (5) immer)

Schulische Basiskenntnisse, und zwar:

7a. Mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen (in Deutsch) ☐

7b. Elementare Rechenfähigkeiten (in Mathe) ☐

7c. Naturwissenschaften ☐

7d. Englisch ☐

7e. Wirtschaft ☐

7f. Grundlegende mentale Leistungsfähigkeit ☐

Arbeits- und Sozialverhalten, und zwar:

7g. Belastbarkeit ☐

7h. Disziplin ☐

7i. Interesse und Aufgeschlossenheit ☐

7j. Konflikt- und Kritikfähigkeit ☐

7k. Leistungsbereitschaft und Motivation ☐

7l. Teamfähigkeit ☐

7m. Umgangsformen ☐

7n. Zuverlässigkeit / Pünktlichkeit ☐

7o. Grundlegende IT- und Medienkenntnisse ☐

7p. Berufswahlreife (Selbsteinschätzungs- und Informationskompetenz) ☐

Wenn „Mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen (in Deutsch)“:

7.1 Wie häufig betreffen Mängel im Ausdrucksvermögen Auszubildende, für die Deutsch...

(Skala von 1 bis 5: (1) nie; (2) selten; (3) manchmal; (4) oft; (5) immer)

7.1a ...die einzige Muttersprache ist?

☐

☐ Ich weiß es nicht.

7.1b ...eine zweite Muttersprache ist (mehrsprachig aufgewachsen)?

☐

☐ Ich weiß es nicht.

7.1c ...eine Fremdsprache ist (ohne Deutsch aufgewachsen)?

☐

☐ Ich weiß es nicht.

Veränderungen im System der Beruflichen Bildung

8. Für wie wichtig halten Sie die folgenden Veränderungen in der dualen Ausbildung?

(Skala von 1 bis 5: (1) nicht wichtig; (2) wenig wichtig; (3) neutral; (4) wichtig; (5) sehr wichtig)

8a. Modernisierung der Prüfungen (z. B. durch Digitalisierung, Einsatz von KI und neue Prüfungsformen)

8b. Mehr anwendungsorientiertes Lernen in der Berufsschule, das Theorie und betriebliche Praxis besser zusammenführt

8c. Bessere Zusammenarbeit zwischen Schule und Betrieb (z. B. durch Besuche der Berufsschullehrer im Betrieb oder Austauschrunden von Berufsschullehrern und Ausbildern)

8d. Verbesserte personelle Ausstattung und technische Infrastruktur der Berufsschulen (z.B. Geräte, Software, Internet)

8e. Im ersten Lehrjahr Fokus auf berufs- und fachübergreifende Kompetenzen des Berufsfeldes; Spezialisierung erst im zweiten Lehrjahr

8f. Schnellere inhaltliche Anpassungen bzw. Neuschaffung von Berufen

8g. Mehr Flexibilität durch hybride Lehre (in Präsenz und online) an Berufsschulen und Ausbau von E-Learning- und KI-Lernangeboten

8h. Sonstige wichtige Veränderungen, und zwar: (offene Antwort)

Ausbildungskampagne

9. Kennen Sie die Mitmach-Ausbildungskampagne der Industrie- und Handelskammern „Ausbildung macht mehr aus uns – Jetzt #Könnenlernen“?

☐ Ja, ich mache mit.

☐ Ja, ich möchte auch mitmachen. Bitte schicken Sie mir mehr Informationen. > *Kontaktdaten müssen einzugeben sein**.

☐ Ja, ich möchte aber nicht mitmachen.

☐ Nein, ich möchte mehr erfahren. > *Kontaktdaten müssen einzugeben sein**.

☐ Nein.

*Anmerkung: Ihre Daten werden von Ihrer IHK lediglich für den Zweck der Zusendung der Informationen zur „Azubi-Bundeskampagne“ genutzt.

Potenziale und Herausforderungen bei Auszubildenden aus Drittstaaten

10. Haben Sie schon mal Auszubildende aus Drittstaaten* ausgebildet?

(* Drittstaaten: Nicht aus der EU sowie nicht aus der Schweiz, Norwegen, Island und Liechtenstein)

☐ Ja, und zwar: (Mehrfachnennungen möglich)

☐ Geflüchtete

☐ Zuwanderer, die zum Zweck der Ausbildung kommen

☐ Andere Zuwanderer aus Drittstaaten, und zwar: (offene Antwort)

☐ Nein, obwohl wir es versucht haben, konnten wir sie nicht gewinnen:

(Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Geflüchtete
- ☐ Zuwanderer, die zum Zweck der Ausbildung kommen
- ☐ Andere Zuwanderer aus Drittstaaten, und zwar: (offene Antwort)

☐ Nein, wir haben es noch nicht versucht, könnten es uns aber für die Zukunft vorstellen,

sie auszubilden: (Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Geflüchtete
- ☐ Zuwanderer, die zum Zweck der Ausbildung kommen
- ☐ Andere Zuwanderer aus Drittstaaten, und zwar: (offene Antwort)

☐ Nein, wir haben es nicht versucht und haben auch kein Interesse daran.

Wenn „Ja, und zwar: Zuwanderer, die zum Zweck der Ausbildung kommen“ oder „Nein, obwohl wir es versucht haben, konnten wir sie nicht gewinnen: Zuwanderer, die zum Zweck der Ausbildung kommen“:

10.1 Welche Herausforderungen hat es für Sie bisher bei der Einstellung bzw. Ausbildung von Zuwanderern gegeben, die zum Zweck der Ausbildung kommen? (Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Es fehlt ein klarer Überblick über Vermittlungsmöglichkeiten, um auf einfache und faire Weise Auszubildende aus Drittstaaten zu finden.
- ☐ Bürokratische Hürden bei der Einwanderung und Einstellung von Auszubildenden aus Drittstaaten
- ☐ Mangelnde Ausbildungsreife (außer Deutschkenntnisse)
- ☐ Mangelnde Deutschkenntnisse von Auszubildenden aus Drittstaaten zu Beginn der Ausbildung
- ☐ Mangelnde Deutschkenntnisse von Auszubildenden aus Drittstaaten zum Ende der Ausbildung (also vor den Abschlussprüfungen)
- ☐ Fehlende Unterstützung bei der betrieblichen und sozialen Integrationsarbeit
- ☐ Einreise zu knapp vor Ausbildungsbeginn, selbst ohne vorbereitenden Berufssprachkurs
- ☐ Fehlender bezahlbarer Wohnraum in Betriebsnähe
- ☐ Auszubildende lösen Verträge häufiger auf.
- ☐ Bürokratische Hemmnisse bei der Übernahme von Auszubildenden aus Drittstaaten (Änderung vom Ausbildungs- zum Fachkräfteaufenthaltstitel)
- ☐ Sonstiges: (offene Antwort)

Allgemeine Eigenschaften des Unternehmens

Bitte beantworten Sie für statistische Zwecke noch die folgenden Fragen:
(Pflichtangaben)

A: Zu welcher Branche zählt Ihr Unternehmen?

- ☐ Banken/Versicherungen
- ☐ Baugewerbe
- ☐ Gastronomie und Beherbergung
- ☐ Gesundheit/Pflege
- ☐ Handel
- ☐ Immobilien
- ☐ Industrie (ohne Bau):
 - ☐ Chemie/Pharma
 - ☐ Elektrotechnik
 - ☐ Kfz-Produktion bzw. Kfz-Zulieferung
 - ☐ Maschinenbau
 - ☐ Metallerzeugung und -bearbeitung
 - ☐ Nahrungs- und Genussmittel
 - ☐ Übriger Industriebereich
- ☐ IT, Information und Kommunikation
- ☐ Medien
- ☐ Unternehmensorientierte Dienste
- ☐ Veranstaltungswirtschaft
- ☐ Verkehr (Transport/Logistik)
- ☐ Sonstige Dienstleistungen
- ☐ Andere Branche, und zwar:

B: Wie viele Beschäftigte hat Ihr Unternehmen?

- ☐ Weniger als 10
- ☐ 10-19
- ☐ 20-199
- ☐ 200-499
- ☐ 500-1.000
- ☐ Mehr als 1.000

C: Wie viele Auszubildende beschäftigen Sie zurzeit?

- ☐ Weniger als 5
- ☐ 5 bis 15
- ☐ 16 bis 100
- ☐ Mehr als 100

D: Ist Ihr Unternehmen an einen Tarifvertrag gebunden?

- ☐ Ja
- ☐ Nein

E: In welchen Berufen bilden Sie hauptsächlich aus?

- ☐ Kaufmännische Berufe
- ☐ Industriell-technische Berufe, wie Mechatroniker
- ☐ Querschnittsberufe, wie IT-Berufe

F: Wie schätzen Sie die wirtschaftliche Entwicklung Ihres Betriebes im nächsten Jahr ein?

- ☐ Gut
- ☐ Eher gut
- ☐ Weder gut noch schlecht
- ☐ Eher schlecht
- ☐ Schlecht
- ☐ Ich weiß es nicht/möchte es nicht beantworten



Nord Westfalen

**STATT
IRGENDWAS
WERDEN:
IN IRGENDWAS
RICHTIG GUT.**

**JETZT
#KÖNNENLERNEN**

**Ausbildung macht
mehr aus uns**



Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen

Sentmaringer Weg 61
48151 Münster
muenster@ihk-nordwestfalen.de
Telefon 0251 707-0
Telefax 0251 707-325

Rathausplatz 7
45894 Gelsenkirchen
gelsenkirchen@ihk-nordwestfalen.de
Telefon 0209 388-0
Telefax 0209 388-101

Willy-Brandt-Straße 3
46395 Bocholt
bocholt@ihk-nordwestfalen.de
Telefon 02871 9903-0
Telefax 02871 9903-30

www.ihk.de/nordwestfalen